

WELPENMAPPE

*Es ist immer der Mensch, der den Hund nicht versteht,
niemals umgekehrt.*

Stefan Wittlin

Liebe Welpenfamilie

Unsere Welpen sind unser Herzblut, die wir mit sehr viel Liebe und unendlichem zeitlichen Engagement liebevoll und professionell die ersten 8 Wochen in das Leben begleiten. Ihren ersten Atemzug machen sie in unseren Händen. Wir verwenden unsere ganze Liebe darauf.

Jetzt ist es soweit! Unsere Welpen bekommen ein neues Zuhause!

Wir wünschen Euch viel Freude mit Eurem neuen Familienmitglied und hoffen, dass es heiß geliebt, gut gepflegt und bei bester Gesundheit bei Euch und mit Euch steinalt wird.

Es werden immer unsere Babys bleiben und wir sind gerne auch weiterhin Ansprechpartner bei allen Fragen rund um das Hundeleben unserer Welpen, wir stehen Euch mit Rat und Tat zur Seite.

Um die ersten Tage im neuen Zuhause zu erleichtern, haben wir ein paar kleine Tipps für die ersten Tage in unserer Welpenmappe zusammengestellt, sowie ein paar Empfehlungen und Hinweise zur Ernährung und Gesundheit, sowie erste Erziehungstipps und vieles mehr!

Natürlich sind einige Welpenkäufer auch schon sehr versiert und haben Hundeerfahrung.

Trotzdem möchten wir allgemein und doch speziell für unsere Ersthundebesitzer aber auch für die alten Hasen diese Infos gerne weitergeben.

Wir wünschen euch viel Spaß mit eurem neuen Familienmitglied!

Herzlichst, Familie Vogler

Los geht's:

Impfungen / Schutzimpfungen

Alle Welpen sind entwurmt, geimpft und gechippt.

Die erste Impfung für Deinen Liebling wurde in der **7. Woche** durchgeführt. Der Tierarzt hat **Nobivac SHPPI und L4** geimpft.

Die **2. Impfung** inkl. **Tollwutschutz** ist mit **12 Wochen** fällig. Vorher solltest du nicht mit dem Hund verreisen.

Das weitere Impfschema kann mit Deinem neuen Tierarzt besprochen werden.

Den Impfpass bitte nicht vergessen dorthin mitzunehmen.

Entwurmungen

Beim Welpen ist die Entwurmung wichtig. Hunde kommen unweigerlich mit Würmern in Kontakt. Das ist nicht zu vermeiden und ein natürlicher Vorgang.

Wie kommt das, dass die unschuldigen Hundewelpen so früh schon Würmer haben können? Die meisten Hündinnen tragen verkapselte Rundwurmlarven oder Spulwurmlarven in sich, die während der hormonellen Veränderung des Körpers in der Trächtigkeit aktiviert werden und in die Gebärmutter des Muttertiers gelangen. Dort können sie die in der Gebärmutter befindlichen Hundeembryos infizieren. Da dies bei einem starken Befall die Gesundheit und das Wachstum der Hundebabys gefährdet, müssen Züchter die Welpen entwurmen. Das

geschieht schon im Alter von zwei Wochen und danach in regelmäßigen Abständen. Auch nach der Abgabe kommen die Welpen unweigerlich mit Würmern in Kontakt.

Unsere Welpen wurden in der 2. und 4. Lebenswoche, sowie in der 6. und 8. Lebenswoche entwurmt.

Bitte **entwurme** deinen Welpen **noch einmal in der 12. Lebenswoche** (ein paar Tage vor oder nach dem Impftermin). Das weitere Entwurmungsprogramm kann dann mit deinem Tierarzt besprochen werden.

Ernährung

Diese Tabelle beschreibt die letzte Ernährung Deines Welpen bei uns vor der Abgabe! Weiter unten in der Welpenmappe stehen zum Thema Ernährung noch viele weitere wertvolle wichtige Hinweise, bitte beachte diese auch!

Ernährung	
Letztes Futter:	Reico Nass- und Trockenfutter
Empfehlung	Die ersten 10-12 Monate Reico Nass- und Trockenfutter
Mahlzeiten:	morgens – mittags – nachmittags – abends (spätestens 17 Uhr)
Bemerkungen:	BITTE KEIN Trockenfutter einweichen! Die Hunde müssen kauen lernen!
Sonstiges	Heißer Tipp: Lernt Futtermitteldeklarationen zu erkennen.

Wie oft gebe ich meinem Welpen zu fressen?

Für die ersten Tage habt Ihr Futter mitbekommen.

Der Welpe bekommt im Alter von 8 Wochen 4 Mahlzeiten vom o. g. Futter!

morgens – mittags – nachmittags – abends

Wir füttern Reico Nass- und Trockenfutter.

Schaffst du dies zeitlich nicht, reicht auch eine dreimalige Gabe und zwischendurch das Trockenfutter als Leckerli aus der Hand.

Die Tagesfuttermenge findest Du auch auf der Packungsangabe je nach Gewicht des Hundes. Die Futterangabe ist eine Richtlinie. Jeder Hund hat einen anderen Energieverbrauch!

Futter NIEMALS stehen lassen! Warum? Dazu komme ich weiter unten.

Weitere wichtige Futterempfehlungen mit weiteren Ernährungstipps für die nächsten Tage und Wochen findest du weiter unten bei „Futterempfehlung“ mit vielen weiteren Hinweisen.

Es ist soweit – ein neuer Lebensabschnitt beginnt!

Du übernimmst mit der Übergabe des Welpen ein großes Stück Verantwortung für eines unserer Welpen. Um sich in unserer Umwelt zu Recht zu finden, bedarf es ab Einzug in das neue Zuhause einer umfassenden Sozialisierung. Dafür haben wir in der Kinderstube den Grundstock gelegt. Du kannst darauf aufbauen. Jetzt gerade lernt der Welpe in rasendem Eitempo, sowohl gute als auch schlechte Manieren.

Uns ist es wichtig, dass die Mensch-Hund-Beziehung geprägt ist durch einen liebevollen Umgang, gegenseitiges Vertrauen, Respekt, Liebe und Wertschätzung des Hundes als eigenständiges, liebenswertes Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen. Dazu gehören Grundbedürfnisse wie Schlafen, Ernährung, Erziehung, Auslauf, Pflege, Spielen, artgerechte Beschäftigung seinem Wesen und seiner Veranlagung entsprechend, Kontakt mit Artgenossen, leichte Auslastung, etc...

Vorteilhaft ist es, die Hundesprache zu verstehen, Verhaltensweisen lernen zu deuten und mit ihm in einer Weise zu kommunizieren, die er versteht und nachvollziehen kann. Sowie eine liebevolle konsequente Erziehung mit positiven Erziehungsmaßnahmen.

Wenn dies respektiert wird, kann eine wunderbare harmonische Hund-Mensch-Bindung entstehen und der Welpe wird Dein treuer Begleiter in allen Lebenslagen.

Auf den nächsten Seiten findest Du viele kleine Tipps für die ersten Tage, Fütterungsempfehlungen und eine Rezepte-Sammlung bei Durchfallerkrankungen.

Die ersten Nächte

Bis der Welpe zuverlässig stubenrein ist, empfiehlt es sich entweder bei ihm zu schlafen oder ihn mit ins Schlafzimmer zu nehmen und ihn neben dem Bett schlafen zu lassen. So bekommst Du mit, wenn er Pipi muss. Meist werden die Hunde dann unruhig und suchen und schnüffeln auf dem Boden. Damit sie nicht in das Schlafzimmer machen, nutze einen Umzugskarton – kuschelig ausgestattet - als Hundebett. (oben natürlich offen lassen). Dann kannst du gleich reagieren wenn du ihn hörst. Wann Du wie oft den Löseplatz aufsuchen solltest, erfährst Du im nächsten Abschnitt.

Stubenreinheit

Wir bemühen uns, je nach Wetter, dass die Welpen bei uns schon lernen ihr Geschäft „draußen“ zu verrichten. Bei einem Winterwurf kann das etwas schwieriger werden.

Es gibt dazu eine Regel, wie die Welpen die Stubenreinheit schnell erlernen:

Bitte bringt euren Welpen...

- 🐾 ... nach jedem Fressen,
- 🐾 ... nach jedem Trinken,
- 🐾 ... nach jedem Spiel,
- 🐾 ... nach jedem Schlafen
- 🐾 ... und auch sonst mal zwischendurch

gleich nach draußen, möglichst immer an den gleichen Löseplatz, so erlernen die Welpen schnell stubenrein zu werden.

Beobachtet die Körpersprache, Welpen werden unruhig und schnüffeln in meist kreisenden Bewegungen mit der Nase am Boden, dann müssen sie ihr Geschäft machen. Manche Welpen aus dem Wurf zeigen ihren Drang auch schon sehr schön an. Seid wachsam, dann funktioniert die Stubenreinheit sehr schnell.

Nehmt euren Welpen auf den Arm und tragt ihn nach draußen. Vorteilhaft ist zu Anfang immer an den gleichen Platz. Wenn er sein Geschäft macht lobt ihn draußen überschwänglich WÄHREND des Geschäfts – aber NICHT mit Leckerli.

Welpen machen ihr Geschäft „nicht absichtlich“ in die Wohnung, sie können nur am Anfang ihren Schließmuskel noch nicht kontrollieren.

Es könnte passieren, dass, wenn es draußen sehr kalt ist, dass gerade bei einem Winterwurf der Welpe es als angenehmer, weil wärmer, empfindet, drinnen sein Geschäft verrichtet. Bitte trotzdem dranbleiben und fleißig raus gehen mit dem kleinen Wonnepropfen!

Wie verhalte ich mich, wenn ein Malheur passiert?

Du kannst Deinem Welpen bspw. ganz nebenbei vermitteln, wo es sich lohnt „sein Geschäft“ zu verrichten, nämlich draußen auf der Wiese, hier wird Dein Welpe fest gelobt in dem Moment wo er strullert. Das kennst Du natürlich.

Oft hört man aber immer noch die veraltenen Tipps wie „Du musst die Nase des Hundes in den Urin tauchen und Deinen Hund schimpfen“. Das ist völliger Quatsch. **Macht das nicht.**

Schimpfe Deinen Hund bitte nicht, wenn er sein Geschäft aus Versehen in der Wohnung verrichtet. Gib ihm auf gar keinen Fall einen Klapps oder stupse ihn mit der Nase in den Urin, das ist sehr unangenehm für den Welpen, das macht man schon lange nicht mehr, so verliert er das Vertrauen in Dich. Im Welpenalter bspw. können die Kleinen einfach den Schließmuskel der Blase noch nicht kontrollieren. Die kleinen Racker machen das nicht absichtlich. Schimpfe mit dir selbst, weil du nicht aufgepasst hast!

Ignoriere das Malheur stattdessen einfach, nimm Deinen Welpen aber **gleich** hoch und trage ihn bspw., wenn er noch ganz klein ist, am besten immer an die gleiche Pinkelstelle, nach draußen zu seinem Löseplatz und lobe ihn, wenn er draußen weiter „pinkelt“, warte auch kurz, es kann einen Moment dauern, da sich der Schließmuskel nochmal schließt wenn Du ihn hoch hebst. So hat er durch das Loben mit dem Löseplatz draußen eine positive Verknüpfung hergestellt. Daher wird er beim nächsten Mal diese Stelle wieder aufsuchen, weil er dort durch das Lob eine positive Lernerfahrung gemacht hat. Das Malheur wird einfach kommentarlos wegewischt.

Die ersten Tage im neuen Zuhause

So wenig Besuch wie möglich

Erstmal sollte das neue Familienmitglied in Ruhe zu Hause ankommen. Schnuffi muss erst einmal lernen wer alles zu seiner neuen Familie gehört. Daher sollten die ersten Tage nur Dir und Deiner engsten Familie und Deinem Welpenzuwachs gehören. Es sollte mindestens in den ersten zwei bis drei Tagen so wenig Besuch wie möglich kommen.

Anfangs ist Bindung wichtiger als Erziehung

Wenn Euer Welpe nach Hause kommt, ist natürlich für ihn erst einmal alles interessant. Er wird freudig seine neue Umgebung erkunden. Und er kennt euch ja noch gar nicht.

Er ist voller Tatendrang, Neugier und Lernfreude und erkundet ALLES. Bitte seid so lieb und macht alles „**welpensicher**“. Räumt einfach alles was nicht für ihn gedacht ist so weg, dass er nicht mehr dran kommt. Denn wenn jetzt angefangen wird mit „Nein!“, „Pfui!“ „Aus!“, „Lass das!“ „Hier!“ dann macht ihr Eurem Welpen und Euch gleich zu Anfang das Leben unnütz schwer. Das kann er noch gar nicht verstehen, denn er hat die Bedeutung der Worte einfach nur NOCH gar nicht gelernt, er ist deshalb nicht ungehorsam, er kennt die Bedeutung nur nicht. Viel wichtiger ist jetzt eine Bindung aufzubauen und dass Euer Welpe Vertrauen zu Euch aufbauen kann. Ihr könnt Euch vorstellen, dass es für den Welpen eh schwer ist, gerade von den Geschwistern getrennt und keine Hundemama mehr da. Dass der Welpe seine unmittelbare neue Umgebung erkunden möchte ist sehr positiv und sollte nicht durch Schimpfen gestoppt werden. Einfache Managementmaßnahme ist deshalb, Sachen wie Schuhe, Kabel etc... aus seinem Wirkungskreis zu entfernen.

Wichtig ist jetzt in den ersten Tagen eher eine erste Bindung aufzubauen, das passiert beim Spielen und Schmusen mit dem Welpen sehr einfach.

Erziehung liebevoll konsequent

Nach der Eingewöhnungsphase kannst Du schon in kleinen Schritten mit einer konsequenten, aber liebevollen Erziehung beginnen. Ich habe Dir ein paar Erziehungstipps zusammengefasst.

Tagesrhythmus

Wir hoffen natürlich, dass Du / Ihr als neue Welpenfamilie in den ersten Tagen und Wochen erstmal viel Zeit für den Welpen habt. Trotzdem darf man von Anfang an schon an den zukünftigen Tagesrhythmus denken. Wenn Du die erste Zeit 24 Stunden pro Tag für Deinen Liebling da bist und sich das Wochen später plötzlich wieder ändert, weil der Urlaub vorbei ist, würde das den Welpen verunsichern.

Deshalb kann schon gerne spielerisch begonnen werden das Alleine bleiben zu üben.

Wie das geht, erfährst Du in den Erziehungstipps.

Hundeschule / Welpenschule

Suche Dir nach ca. 1 Woche im neuen zuhause schon eine gute professionelle Hundeschule / Welpenspielstunde. Die Sozialisierungspahse der Welpen zu Artgenossen ist bereits spätestens mit der 16. – 18. Lebenswoche abgeschlossen. Es ist wichtig, dass der Welpe in dieser Zeit mit Hunden und Menschen in Kontakt kommt (gut dosiert). Den Welpen bitte mindestens 3 Stunden vor der Welpenschule nicht füttern. Genauso wichtig ist, dass Du dich vorher gut informierst, wie die Welpenspielstunde stattfindet, wie die Hundeschule arbeitet, schaue Dir eine Welpenspielstunde an. Sind die Aufsichtspersonen versiert. Achten sie auf die spielenden Welpen? Bedenke, das ist die wichtigste Zeit im Welpenleben. Manch ein Hund hat durch die Welpenspielstunde schon prägende schlechte Erlebnisse gesammelt. Trotzdem ist es wichtig. Achte bitte auf eine gute kompetente Hundeschule, bei der Du ein gutes Bauchgefühl hast.

Schlafen und Ruhepausen

Welpen haben in der Regel einen guten Schlaf. Der normale Haushaltslärm, Kindergeschrei oder ähnliches stört sie nicht. Sie schlafen, wenn sie müde sind auch zwischen ihren wild spielenden Geschwistern tief und fest. Ein gewisser Geräuschpegel signalisiert ihm sogar: alles ok, alle da, ich kann schlafen. Oft wachen Welpen sogar prompt auf, wenn es zu ruhig wird, das Rudel könnte ja plötzlich weg sein, der Welpe will den Anschluss ans Rudel aber nicht verlieren.

Ein Welpe schläft im Alter von 2-3 Monaten ca. 2/3 des Tages. Es ist wichtig, die für ihn dringend notwendigen Ruhephasen einzuhalten. Dann darf er auf keinen Fall gestört

werden, Kinder müssen dies unbedingt akzeptieren, auch wenn es anfangs schwerfällt. Zieht er sich zurück in sein Körbchen, seine Box oder ähnlichem, ist dieser Ruheplatz in dieser Zeit TABU, denn ...

*... **Schlafmangel wirkt sich besonders für Welpen sehr negativ aus!***

Sind die Ruhepausen zu kurz oder wird er ständig bspw. von kleinen Kindern beim Schlafen gestört, wird er aus dem Schlaf aufgeschreckt, wirkt sich das negativ aus. Schnuffi wird in kurzer Zeit ein hektisches, überdrehtes Nervenbündel, er wird auf Erziehungsversuche immer weniger ansprechen. Nach ein paar Wochen ist er so entnervt und fertig, dass er in seiner Hilflosigkeit auch nach den Kindern schnappen könnte – einfach, weil er sich nicht mehr anders zu helfen weiß.

Im Schlaf werden die Erlebnisse des Tages verarbeitet.

Ein Welpe benötigt ca. 17 bis 20 Stunden täglich zu schlafen, dösen, auszuruhen, kurze Nickerchen, Halbschlafdösen und Co.

Wir müssen für ausreichend Ruhe und Erholung sorgen

Es gibt auch Hunde, die sich überschätzen und die keinen „Ausschaltknopf“ haben. Vergleichbar mit kleinen Kindern, die mit zufallenden Augen sagen „ich bin nicht müde“. In diesem Fall müssen wir dafür Sorge tragen, dass Schnuffi ausreichend Erholung und Ruhe findet. In dem Fall des „fehlenden Ausschaltknopfes“ kann darauf geachtet werden, dass der Schlafplatz des Hundes etwas ruhiger liegt, wo er nicht ständig durch neue Reize wachgehalten wird. Manchmal ist es erforderlich, seinem Welpen seine Auszeit „zu verordnen“.

Wie viel Bewegung braucht Dein Welpe?

Spaziergänge – Gassi gehen, Hundebegrenzungen und CO...

Die Knochen Deines Welpen sind noch sehr weich und befinden sich im Wachstum, die Bänder müssen sich erst noch festigen, die Muskulatur sich erst entwickeln. Deshalb ist es wichtig mit dem Welpen noch keine langen Spaziergänge zu machen, lieber mehrere kurze Strecken laufen.

Der Junghund des Urahnen Wolf geht erst im Alter von 8-9 Monaten mit dem Rudel auf größere Streifzüge. Hochkalorisches energiereiches Futter bewirkt bei den Welpen heutzutage einen Energieüberschuss mit Bewegungsdrang. Schnell kommt das Gefühl auf man könne dies nur mit ausgiebigen Spaziergängen kompensieren. Ein Kreislauf beginnt, durch viel Bewegung steigert sich auch die Kondition usw...

Zu gute Ernährung in Kombination mit zu viel Bewegung birgt die Gefahr der Überbeanspruchung von Gelenken, die sich noch im Wachstum befinden. Dies ist – neben der genetischen Disposition – mit ein Grund, dass sich Gelenkprobleme (HD/ED...) entwickeln können, die dem Hund ein Hundeleben lang Probleme bereiten können.

Unsere Empfehlung: „die 5 Minuten Regel“

Pro Lebensmonat fünf Minuten am Stück Spazieren gehen bzw. körperlich belasten, z. B. ein 5 Monate alter Hund sollte max. 25 Minuten am Stück Gassi gehen, dies kann natürlich mehrmals am Tag erfolgen.

Die Regel beschreibt:

- 🐾 Pro Lebensmonat ca. 5 Minuten spazieren gehen, dies darf mehrmals am Tag erfolgen.

Wenn Dein Welpe also einzieht, z. B. mit 8 Wochen, würden erstmal 10 Minuten am Stück, mit 3 Monaten 15 Minuten am Stück, mit 4 Monaten 20 Minuten, usw. ausreichen.

In jedem Falle gilt, dass man einen Hund bis zu 12 Monaten eigentlich nicht zu wenig, sondern nur zu viel bewegen kann. Welpen kennen keine „Belastungsgrenze“ beim Spieltrieb und ihrem Temperament.

KURZ: Die meisten Welpen werden von ihren Besitzern im 1. Lebensjahr in puncto Bewegung unwissentlich massiv überbeansprucht.

Spielen mit großen Hunden

Auch das Spielen mit großen Hunden sollte mit Bedacht gewählt werden. Durch das Springen, Toben und wilde Spielen mit großen Hunden werden ebenfalls die noch weichen Knochen und Bänder bei einem Welpe zu stark belastet. Also alles in Maßen.

Alleine bleiben

Der neue Welpe ist natürlich total süß, wie er drollig durch die Wohnung läuft. Und es ist sehr schön, dass Du Dir am Anfang so viel Zeit und Urlaub einplanst. Aber auch der Alltag geht trotz niedlichem Welpen Zuwachsес irgendwann demnächst wieder gewohnt weiter.

Alleine bleiben will aber geübt sein. Welpen müssen das erst erlernen. Ein Welpe kann anfangs nicht einfach alleine gelassen werden von jetzt auf gleich oder von 0 auf 100. Das funktioniert nicht und wird schief gehen. Das alleine bleiben erlernt der Welpe im günstigsten Fall gleich ein paar Tage nach Ankunft im neuen Zuhause in kleinen Schritten. Auch wenn Du Rentner bist oder der Hund nicht alleine sein müsste, ist es gut, wenn Du das trotzdem mit ihm übst und der Welpe das alleine bleiben lernt. Es kann immer mal eine Notsituation eintreten, und wenn er das alleine bleiben nie erlernt hat, kann er vielleicht später damit Probleme haben. Deshalb ist es wichtig ihn von Anfang an daran zu gewöhnen.

Was sonst noch wichtig ist kurz und knapp zusammengefasst!

Treppen steigen / glatte Böden

Lass Deinen Welpen noch keine Treppen laufen. Bitte trage Deinen Welpen solange es geht. Die Knochen und Bänder sind noch sehr weich und entwickeln sich erst. Treppen hinaus sind anfangs besser für den Hund, da sie ihren Schub aus der Hinterhand holen. Treppen hinunter belasten die Ellenbogen- und Schultergelenke. Runter – wenn es geht – lange Tragen. Aber lernen müssen sie Treppensteigen dennoch, sonst klappt es später nicht.

Bei glatten Böden empfiehlt sich ein Teppich auszulegen. Der Hund sollte immer festen Halt unter den Füßen haben und nicht wegrutschen. Ansonsten können Deformierungen in den Fußgelenken durch das versuchte Abstoppen entstehen oder auch andere Verletzung durch das „Knallen“ an die Wand oder die Tür.

Hochspringen / Runterspringen

Das ist auch noch nicht gut für die Knochen in den ersten 6 Monaten. Bitte hebe Deinen Welpen hoch, wenn Du mit ihm auf dem Sofa kuscheln willst und hebe ihn auch wieder herunter.

Auch in und aus dem **Auto** sollte dein Welpe gehoben werden. Wenn er zu schwer wird, kann eine Rampe aus dem Tierfachgeschäft helfen.

Suchspiele und Konzentrationsübungen

Um die Energie Deines kleinen Rackers abzubauen, muss Dein Welpe nicht wie wild umher rennen. Zu viel Bewegung und zu große Spaziergänge sind für die noch weichen Knochen des Welpen nicht gut.

Dazu eignen sich Suchspiele und Konzentrationsübungen hervorragend. Du kannst im Haus Leckerchen verstecken, die der Welpe suchen darf. Wenn er sie findet, darf er die Leckerchen fressen, das ist gleichzeitig die Belohnung. Du kannst ihm am Anfang helfen, Nach dem Befehl „Such“ gehst Du in die Richtung des ersten Verstecks und zeigst Deinem Welpen die Richtung, bis er das Leckerchen erfolgreich gefunden hat. Nach einigen Übungen wird der Welpe schon ohne Hilfe auf den Befehl „Such“ die Wohnung absuchen. Das macht sehr müde.

Fahrrad fahren

Den Hund am Fahrrad laufen zu lassen ist bis 1 Jahr (bei kleinen Rassen) nicht geboten. Das ist nicht gut für die Knochen des jungen Hundes, da bewiesenermaßen meist auf dem harten Asphalt gefahren wird.

Schwanzwedeln

Schwanzwedeln teilt die Erregungslage des Hundes mit. Außerdem werden damit Emotionen vermittelt und Aktionen unterstrichen. Ob das Schwanzwedeln freudige Erregung ist oder eine Konfliktsituation zwischen zwei Hunden vorliegt, lässt sich „allein“ aus dem Schwanz nicht ableiten. Man sollte daher neben dem Schwanzwedeln immer die gesamte Körpersprache beobachten. Es gibt Erregungszustände positiver und negativer Art. Wedelt die Rute mit erhobenem Schwanz, wird freudige Erregung ausgedrückt.

Wie geht's weiter mit der Erziehung?

Es gibt gerade für Ersthundebesitzer noch sehr viele wichtige Erziehungsthemen, die in den ersten Tagen, Wochen und Monaten aufkommen werden und ihr euch vielleicht fragt – was mache ich jetzt in der Situation? Wie übe ich das? Was soll ich tun? Ich möchte nichts falsch machen!

Bitte fragt uns gerne in solchen Situationen. Manchmal ist das Problem mit ein paar Tipps schnell gelöst, bevor eine Fehlverknüpfung entsteht oder falsche Lernerfahrungen sich schnell zu einem Kreislauf entwickeln, den man sich so nicht vorstellen konnte.

Es gibt viele wichtige Erziehungsthemen, die in den nächsten Wochen und Monaten auf Euch zukommen werden. Ein wichtiges Thema möchte ich hier deshalb kurz anschneiden und mit ein paar Sätzen darauf eingehen.

Wichtige Themen zu Anfang sind bspw. ...

... die Heimreise, Beschwichtigungssignale, Beißhemmung

Hier erhaltet ihr von mir je ein extra Skript.

Futter- und Ernährungstipps für die ersten Tage

Um unnötigen Stress, Magen- und Darmprobleme mit Durchfall in den ersten Tagen nach Ankunft bei Dir zu vermeiden, mache bitte **keine Futterexperimente**. Du bekommst das Futter, dass der Welpe und sein Magen und Darm von uns gewohnt ist, für die ersten Tage mit. Füttere deshalb bitte sein gewohntes Futter erstmal weiter. Eine Futterumstellung, gerade bei Welpen darf nicht zu schnell erfolgen, in der Regel wird über 2 Wochen das Futter schrittweise langsam umgestellt (siehe weiter unten).

Ein frisch gefüllter Wassernapf sollte immer zur freien Verfügung stehen.

Fressen – wie geht's richtig?

Stelle Deinem Welpen die ersten Tage das Futter hin und entferne Dich dann vom Napf. Wenn wir stehen bleiben und ihn vielleicht noch anschauen, senden wir ihm falsche Signale und er meint wir beanspruchen das Futter als Ranghöherer, er frisst dann vielleicht aus Respekt vor uns nicht oder schlingt es zu schnell.

Alles was nach spätestens 1 Minute nicht gefressen ist, kommt weg! Einem Welpen und allgemein den Hunden sollte das Fressen nicht rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Einmal wegen seinem Verdauungsprozess und weil es schlechte Fresser werden. In der Natur obliegt die Ressource Futter dem Rudelführer, das sollten wir sein, daher sollte auch das ganze Hundeleben lang die Ressource Futter immer von uns zur Verfügung gestellt werden und niemals rund um die Uhr zur freien Verfügung stehen für den Hund.

Auch über das Fressen festigst Du täglich die Bindung zum Hund. Deshalb entscheide, wann Dein Wonnepropfen fressen darf. Intuitiv erkennt er Dich bei dieser Prozedur als Rudelführer an, wenn du das Fressen nicht gleich hinstellst, sondern mit dem Fressen in der Hand kurz stehen bleibst, bis er sich bspw. hinsetzt und geduldig wartet, bevor du ihm das Fressen hinstellst. Hier lernt er schon in kleinen Schritten Impulskontrolle, also in diesem Beispiel einen Moment das Warten auszuhalten, bevor er das Fressen bekommt.

Welche Gefahren gibt's noch außer als die beschriebenen giftigen Lebensmittel?

- ✿ Giftpflanzen am Wegesrand
- ✿ Sand, Erde, Kot und Aas
- ✿ Zierpflanzen in der Wohnung

Wenn Du Deine Wohnung für den Welpen vorbereitest, entferne bitte alle (!) Pflanzen, von denen du nicht sicher weißt, dass sie unbedenklich sind!

Eine genaue umfassende Übersicht und Liste giftiger Pflanzen findest du auf: „Erste Hilfe beim Hund“ unter dieser Adresse im Internet:

https://www.erste-hilfe-beim-hund.de/cgi-php/rei00a.prod/joomla/Joomla_1.6/index.php/giftige-pflanzen

Giftige Lebensmittel für den Hund sind ...

- ✿ Avocados
- ✿ Steinobst
- ✿ Trauben und Rosinen
- ✿ Zwiebeln und Knoblauch

- 🐾 Tomaten
- 🐾 Rohe Auberginen
- 🐾 Rohe Kartoffeln
- 🐾 Rohe Bohnen
- 🐾 Macadamia und Walnüsse
- 🐾 Milch
- 🐾 Schokolade und Kakao
- 🐾 Speck,
- 🐾 Rohes Schweinefleisch
- 🐾 Geflügelknochen
- 🐾 Alfalfa-Sprossen
- 🐾 Salz
- 🐾 Stark gewürzte Speisen

Fütterungsempfehlung

Der Welpe bekommt im Alter von 8 Wochen 3-4 Mahlzeiten!

morgens – mittags – nachmittags – spät nachmittags

Die Tagesfuttermenge siehe Packungsangabe je nach Gewicht des Hundes. Die Futterangabe ist eine Richtlinie.

Trockenfutter trocken füttern und ausreichend frisches Wasser bereitstellen.

Nassfutter ist eine Alternative zum Trockenfutter. Auch hier entnimmt die Tagesfuttermenge der Packungsangabe je nach Gewicht des Hundes.

Jeder Hund hat einen eigenen individuellen Stoffwechsel, daher braucht der eine mehr, der andere weniger. Der Welpe sollte aber nicht zu dick sein. Durch leichten Druck auf den Rippenbogen kann getastet werden, ob der Welpe die „richtige“ Figur hat. Bei leichtem Druck muss man sofort die Rippen spüren, dann ist es richtig. Wenn Reste im Napf bleiben, kann die Portion reduziert werden. Denkt daran, nach 1 Minute das Fressen wieder weg zu stellen.

Trainingsleckerlis bitte nicht vergessen **von der täglichen Futterration abzuziehen**.

Tipp: Die Tagesration errechnen, und von dieser Tagesration die Trainingsleckerlis vorher rausnehmen, die zum Training benötigt werden.

Nimm für Deine Übungen anfangs das Trockenfutter. Später hochwertige gesunde **Trainingsleckerlis**. Gerne aber auch für den besonderen Anreiz, eine besondere Übung, die ersten Übungseinheiten einer neuen Trainingsaufgabe Leckerlis wie Käse oder Geflügelfleischwurst.

Gerne (auch zum Training) mögen manche Hunde zwischendrin mal einen Apfel, wenig Banane (da zuckerhaltig) oder Quark/Joghurt (keine Kuhmilch verwenden) schlabbert der Welpe gerne.

Neues Futter bitte stufenweise umstellen!

Für den Magen und Darm ist es wichtig das Futter stufenweise umzustellen. Es wird altes und neues Hundefutter folgendermaßen gemischt.

- ✿ 2 Tage $\frac{3}{4}$ des bisherigen Futters, 1/3 des neuen Futters.
- ✿ Anschließend das neue Futter stufenweise steigern,
- ✿ bis Welpi auf die neue Hundeernährung umgestellt ist.
- ✿ Das darf gerne 2 Wochen dauern.
- ✿ Bekommt Schnuffi Durchfall, ging die Umstellung zu schnell, dann bitte langsamer umstellen.

Futterfallen vermeiden! Bitte darauf achten, dass bspw. keine Chips, Schokolade, Essen, etc... „rumliegt“. Das was uns schmeckt, kann fatale Folgen für Hunde haben.

Ab ca. dem 4. Lebensmonat 3 Mahlzeiten täglich empfehlenswert

morgens – mittags – abends

Bitte auch hier wieder auf die eigenen individuellen Bedürfnisse beim Hund schauen.

Ab ca. dem 6. Lebensmonat kann auf 2 Mahlzeiten umgestellt werden!

morgens – abends

Das Futter kann jetzt nach und nach auf Erwachsenenfutter umgestellt werden.

Ich empfehle gerne auch beim erwachsenen Hund bei 2 Mahlzeiten zu bleiben. Das ist für den kurzen Hundedarm besser, eine große einmalige Futtermenge kann der Hundedarm nicht optimal verwerten.

Die Fertigfuttersorten sowohl beim Trockenfutter als auch beim Nassfutter enthalten alle wichtigen Mineralien und Vitamine in ausgewogenem Verhältnis. Man benötigt in der Regel keine anderen Zusätze. Ein Zuviel an Mineralien kann schädlich sein.

Allgemein sollte die Fütterungszeit idealerweise im Anschluss an eine Bewegungseinheit gelegt werden. So kann der Hund nach dem Füttern eine Ruhepause einlegen, in der das Hundefutter optimal verdaut werden kann.

Die richtige Ernährung Deines Hundes...

...ist besonders wichtig!

Die richtige Ernährung trägt entscheidend zur Gesundheit Deines Hundes bei.

Es gibt so viele verschiedene Meinungen zur Ernährung, da ist es schwer, den Durchblick zu behalten.

Daher möchte ich Dir noch ein paar sehr wertvolle Tipps zur Ernährung Deines Hundes geben und Dir wichtige Details zu Fertigfutter verraten.

Gesundheit beginnt am Futternapf!

***„Ein gesunder Hund ist unbezahlbar,
gesundes Futter schon!“***

Futter ist nicht gleich Futter!

Welches Futter ist das Beste? Damit Dein Welpe ein Hundeleben lang gesund und fit bleibt, sollte bei der Hundenahrung darauf geachtet werden, dass der Energie- und Nährstoffbedarf ausreichend gedeckt wird. Zur artgerechten Hundeernährung gehören wichtige Nährstoffe, die notwendig sind für Wachstum, Verdauung und viele andere Körperfunktionen.

Ich möchte Dir gerne etwas die Augen öffnen und Hundebesitzer sensibilisieren, welche Bestandteile und Zusammensetzung das Fertigfutter hat. Da gibt es sehr große Unterschiede und es ist wichtig auf die „Zusammensetzung“ des gekauften Hundefutters zu achten und zwischen den Zeilen lesen zu lernen. Wo Fleisch drauf steht ist nicht unbedingt Fleisch drin. Das nennt man Deklaration. Es gibt offene und geschlossene Deklarationen.

Dazu habe ich ein Script „Hundeernährung“, welches Dir Aufschluss über Bestandteile, Inhaltsstoffe und ernährungsbedingte Krankheiten von Fertigfutter gibt. Was in den Inhaltsstoffen alles enthalten sein kann und wie Du lernst bei der Zusammensetzung des Futters zwischen den Zeilen zu lesen und ein gutes Futter von weniger gutem Futter unterscheiden kannst.

Rezepte-Sammlung bei Durchfallerkrankungen

WICHTIG: Bei länger anhaltendem Durchfall bitte immer einen Tierarzt aufsuchen! Bei kleinen Welpen kann länger anhaltender Durchfall schnell gefährlich werden!

Kohletabletten gehören in die Hunde-Notfall-Koffer gegen Durchfall, sie reinigen den Darm von Bakterien und deren Giften (aus der Drogerie oder Apotheke)!

Darmsanierung durch Pansen – ein Alleskönnner

Wenn Dein Hund unter Darmbeschwerden leidet, Durchfall bekommt oder mit Magenproblemen kämpft, z. B. kann dies durch eine Futterumstellung passieren, zu fettes Futter, verdorbenes Futter, Infekte, Futtermilben, oder weil dein Liebling draußen etwas Falsches gefressen hat, dann ist Pansen hervorragend für den Hundemagen, um das Problem schnell in den Griff zu bekommen.

Jetzt denkst Du vielleicht: „puh, der Pansen stinkt ja fürchterlich, ich füttere das nicht?“

Überwinde Dich trotzdem dazu. Gerade Pansen, grüner Pansen und Blättermagen, und da vor allem die grünen Nahrungsreste sind für unsere Vierbeiner sehr wertvoll und enthalten wichtige Verdauungsenzyme!

Bei gekochtem Futter oder Trockenfutter sind diese Verdauungsenzyme durch den Erhitzungsprozess denaturiert und wirkungslos. Daher sollten Blättermagen und Pansen **immer frisch** gefüttert werden, auch wenn Du Dich davor ekelst, für deinen Liebling ist er sehr gesund.

Die Nahrungsrückstände wie Gräser enthalten viele Verdauungsenzyme, „gute“ Bakterien und Aminosäuren sowie weitere aufgeschlossene Nahrungsmittelbestandteile. Diese Enzyme und Bakterien schlüsseln die Nahrung für Deinen Hund bereits soweit auf, dass die Nährstoffe bestmöglich verarbeitet werden können. Insbesondere in der kalten Jahreszeit werden Blättermagen und Pansen gerne gefüttert, da sie das Immunsystem ankurbeln und

blutreinigend wirken. Zudem verbessern sie den Stoffwechsel, was bei Hunden mit einem empfindlichen Magen die Magen-Darm-Flora im Gleichgewicht hält.

Pansen wird in zwei Formen als Futter angeboten: in getrockneter Form und als 'grüner' Pansen. Der grüne Pansen ist frisch und ungewaschen und enthält noch viele Bakterien aus dem Wiederkäuermagen der Kuh - diese Bakterien sind für den Hund sehr nützlich.

Gleich im Anschluss findest Du unsere Alleskönnner-Rezeptur bei Durchfallerkrankungen mit Pansen!

Unser Numero Uno Rezept für Durchfallerkrankungen ...

... eures Welpen oder Junghundes – unser Alleskönnner

Wir benutzen das Rezept gerne immer bei Durchfallerkrankung und passen dann die Maßeinheiten dem Alter des Hundes an. Das Rezept ist von unserem Haustierarzt und hat uns bis heute jedes Mal geholfen.

Die Rezeptzusammensetzung ist für einen ca. 9-10 Wochen alten Welpen berechnet, mit einem Gewicht von 5-6 kg.

Bitte für einen älteren Hund die Maßeinheiten entsprechend seinem Gewicht anpassen!

Frühstück

- 🐾 100 ml H2O Wasser gekocht
- 🐾 25 g Köln Instant Schmelzflocken
- 🐾 100 g frischen Pansen (gibt es bspw. tiefgefroren gebrockt im Fressnapf)

Die Schmelzflocken in dem heißen Wasser zergehen lassen, es wird ein richtig fester Brei, dann den frischen Pansen dazu geben. Bitte mach eine Handprobe, nicht dass das Wasser noch zu heiß ist.

Mittag

- 🐾 50 g Frischkäse oder Quark
- 🐾 1 Ei
- 🐾 1 Brot oder $\frac{1}{2}$ Semmel rein brocken

Abends

- 🐾 Trockenfutter 50 g mit handwarmen H2O Wasser etwas quellen lassen.

Manchmal, je nach Situation lasse ich auch das Trockenfutter weg und gebe nochmal die Schmelzflocken mit dem frischen Pansen.

Mit diesem Rezept haben wir noch JEDEN Durchfall in den Griff bekommen!

Dabei ist der Pansen sehr gut für den Hundemagen und den Darm.

1 Tag geben, dann ist der Durchfall meist schon Vergangenheit! Wenn nicht kannst Du gerne einen weiteren Tag das Rezept anwenden. Die Welpen werden den Pansen lieben!

ACHTUNG: Bei anhaltendem Durchfall suche bitte dringend Deinen Tierarzt auf!

Rezept für Kartoffelbrei

Ist der Stuhlgang mal zu dünn, hilft beim erwachsenen Hund ein Fastentag (beim Welpen $\frac{1}{2}$ Fastentag). Am nächsten Tag sollte eine bewährte Futtermischung gefüttert werden, bis sich der Stuhlgang wieder gefestigt hat.

Kartoffel als sogenanntes basisches Lebensmittel hilft die vermehrte Säurebildung bei Durchfall auszugleichen. Sie ist zu dem gut verdaulich und liefert dem kranken Tier Energie.

Nährstoffreicher Hüttenkäse ist fettarm, proteinreich und hochverdaulich, die ideale Zutat bei Magen-Darm-Problemen. Zudem liefert er eine hohe Menge an Mineralstoffen und hilft der Magen-Darm-Flora zurück zu ihrem Gleichgewicht.

- 🐾 1/3 Kartoffelbrei (Kartoffeln mit der Schale und etwas Salz kochen, mit einem Teil des Kartoffelwassers anrühren, **nie mit Milch**)
- 🐾 1/3 Hüttenkäse
- 🐾 1/3 in Wasser eingeweichtes Welpen- bzw. Junior- bzw. Erwachsenenfutter
- 🐾 (evtl. Kohletabletten)

Rezept Moro'sche Karottensuppe

... ein wunderbares Heilmittel gegen Durchfall

Karotten sind leicht verdaulich, vitaminreich und von besonderer Struktur: gekochte Möhren enthalten sogenannte Oligosaccharide- diese ähneln in ihrer Struktur den Rezeptoren der Darmwand, sodass sich die Krankheitserreger an diese andocken und mit ihnen ganz leicht aus dem Körper ausgeschieden werden.

Die berühmte Moro'sche Karottensuppe ist vielen bekannt. Sie ist ein ganz wunderbares **Hausmittel** bei Durchfall.

Natürlich ersetzt die Suppe nicht den Tierarztbesuch, wenn es Eurem Hund sehr schlecht geht und der Durchfall anhält. Deshalb verwendet die Suppe – wie jedes andere Hausmittel – bitte immer sorgsam und mit Bedacht! Spätestens wenn Euer Hund länger als zwei Tage an Durchfall leidet, und auf jeden Fall, wenn noch weitere Symptome, wie zum Beispiel Fieber oder deutliche Abgeschlagenheit vorhanden sind, sucht bitte den Tierarzt! Es kann dann eine ernste Erkrankung vorliegen, die einer weiter gehenden Behandlung bedarf.

Rezeptzutaten für unsere Moro'sche Karottensuppe:

- 🐾 500 g frische Möhren
- 🐾 Wasser
- 🐾 etwas Salz

Zubereitung:

Die Möhren schälen, in kleine Stücke schneiden und in einem Liter Wasser mindestens (!) eine Stunde, gerne 90 Minuten, köcheln lassen.

Die weichgekochten Möhren pürieren oder durch ein Sieb streichen, und die Masse anschließend mit frischem Wasser wieder soweit auffüllen, dass Ihr am Ende eine Gesamtmenge von einem Liter Suppe in Eurem Topf habt. Die Suppe noch einmal kurz aufkochen, einen halben Teelöffel Salz hinzufügen, gut umrühren, abkühlen lassen und fertig ist dieses wunderbare Hausmittel!

Von der Suppe werden drei bis vier Portionen pro Tag gefüttert. Bitte bedenkt, dass bei einer Durchfallerkrankung die Entlastung des Magen-Darmtraktes durchaus sehr sinnvoll ist. Macht Euch also keine Gedanken über die geringe Menge an Nahrung, die Euer Hund an einem solchen „Karottensuppentag“ zu sich nimmt.

Wie wirkt die Karottensuppe? Kurz und bündig:

Das lange Kochen setzt die in den Karotten vorhandenen sogenannten Oligogalakturonsäuren frei. Vereinfacht ausgedrückt docken diese Säuren an der Darminnenwand des Hundes an und besetzen auf diese Weise den Platz, den andernfalls durchfallverursachende Bakterien dort einnehmen würden. Die Bakterien werden dadurch gewissermaßen blockiert und können direkt ausgeschieden werden. Meistens ist bereits nach 1 – 2 Tagen eine deutliche Besserung festzustellen.

Und wer hat's erfunden?

Nicht die Schweizer in diesem Fall. Die Moro'sche Karottensuppe ist nach dem Heidelberger Kinderarzt Prof. Ernst Moro benannt, der im Jahre 1908 damit die hohe Sterberate aufgrund von Durchfällen bei Kindern sehr erfolgreich bekämpfte.

Karotten: Neben der Moroschen Möhrensuppe, die Sie zuhause selbst herstellen können, gibt es alternativ im Futtermittelhandel für den schnellen Einsatz auch Karotten-Pellets, die im Bedarfsfall sofort dem Futter beimischen können.

Aufbaurezepte gegen Durchfall

Bei den Aufbaurezepten geht es vor allem um eine Versorgung mit Mineralien und Vitaminen.

Du kannst diese mit den Grundrezepten kombinieren, dabei kannst du, je nach Vorliebe deines Vierbeiners die Aufbaurezepte kreuz und quer mischen.

Wenn Schnuffi es mag, können einzelne Zubereitungen auch kontrolliert löffelweise gegeben werden.

Geriebener Apfel gegen Durchfall

Äpfel enthalten Pektin, das Giftstoffe aus dem Darm binden kann!

- ✿ Apfel mit Schale aber ohne Kerne mit der Gemüsereibe (Reibeisen) raspeln
- ✿ den geriebenen Apfel an der Luft stehen lassen, bis er bräunlich wird
- ✿ ansonsten: den geriebenen Apfel mit den Grundrezepten kombinieren
- ✿ man kann den geriebenen Apfel auch löffelweise pur geben - wenn es der Hund mag

Bananen als Powerpaket

Bananen enthalten Zucker und damit viel Energie für den geschwächten Hund. Ebenso enthalten Bananen, genauso wie Äpfel, Pektin, das Giftstoffe aus dem Darm binden kann!

- 🐾 Bananen wirken stopfend und geben Energie
- 🐾 kann gut zu Reis und anderen Zubereitungen gegeben werden.
- 🐾 ansonsten: klein gedrückte Banane mit den Grundrezepten kombinieren

Hüttenkäse

Hüttenkäse ist in vielen der beschriebenen Rezepte eine Zutat. Hüttenkäse enthält keinen Milchzucker und wird daher von Hunden gut vertragen. Hüttenkäse eignet sich allgemein als Zusatz zu den Grundrezepten gegen Durchfall.

Joghurt / Naturjoghurt

Joghurt enthält wie Hüttenkäse keinen Milchzucker und wird daher vom Hund gut vertragen. Vorzugsweise Naturjoghurt, da dieser lebenden Kulturen enthält, die die Wiederherstellung der normalen Darmflora unterstützt. Naturjoghurt eignet sich deshalb auch allgemein als Zusatz zu den Grundrezepten gegen Durchfall.

Magerquark

Ebenso oder anstelle von Joghurt oder Hüttenkäse kann auch Magerquark verwendet werden, beispielsweise kannst du eine Magerquark-Reis-Diät deinem Hund kreieren. Und auch Magerquark eignet sich allgemein als Zusatz zu den Grundrezepten gegen Durchfall.

Honig als Powerzusatz für den geschwächten Hund

Honig ist ein altes Hausmittel und enthält viele Mineralien, Vitamine und entzündungshemmende Stoffe. Honig ist deshalb gut geeignet, um Mangelerscheinungen während oder nach einem Durchfall entgegen zu wirken. Honig enthält viel Energie für den vom Durchfall geschwächten Hund. Honig ist deshalb ein guter Zusatz zu den Grundrezepten.

Heilerde

Heilerde kann durch die Feinkörnigkeit und große innere Oberfläche Giftstoffe im Darm binden und auf normalem Weg aus dem Körper transportieren. Außerdem werden durch die Heilerde wichtige Mineralstoffe zugeführt. Die Heilerde bindet übermäßige Säuren im Magen.

- 🐾 etwas Heilerde (Apotheke oder Drogerie) über die Schonkost geben.

Gesundheit und Vorsorge

Normaltemperatur Deines Hundes

- ✿ Zwischen 37,5 und 39,4 Grad C., Durchschnittlich also 38,2 Grad
- ✿ Welpen haben noch eine etwas höhere Temperatur, ca. 39 Grad, bis 39,5 Grad bei Aufregung

Atemzüge und Herzschlag

- ✿ 18-30 Atemzüge pro Minute beim erwachsenen Hund, bei Welpen etwas mehr
- ✿ Herzschlag im Ruhezustand 100 – 130 mal beim erwachsenen Hund, bei Welpen etwas mehr

Tierarzt aufsuchen, wenn...

- ✿ Bei Durchfall, Erbrechen, Fieber, Untertemperatur, blasses Schleimhäute, Mattigkeit, verklebten Augen, Fellveränderungen, Lahmheit, Verhaltensänderungen können Anzeichen für eine ernste Erkrankung sein – bitte zum Tierarzt gehen.
- ✿ SOFORT zum Tierarzt gehen bitte **bei flüssigem, wässrigem, evtl. sogar blutigem Durchfall**. Bei einem Welpe kann Durchfall **sehr schnell hoch gefährlich werden** und unbehandelt im schlimmsten Fall tödlich enden.
- ✿ SOFORT zum Tierarzt, wenn der Welpe keine Nahrung mehr zu sich nimmt.

Ende oder Anfang?

Natürlich sind unter unseren Welpenkäufern auch schon erfahrene Hundebesitzer.

Wenn dem so ist, kannst Du hier aufhören zu lesen! Eigentlich ist dies das Ende der Welpenmappe.

Unter den Welpenkäufern sind aber auch Ersthundebesitzer.

Für die Ersthundebesitzer, aber natürlich auch für alle anderen interessierten Welpenkäufer, möchte ich noch ein paar weitere wertvolle Tipps für die Mensch–Hund–Beziehung zusammentragen.

Schlussworte

Es gibt natürlich noch so viel mehr zu berichten.

Bitte fragt gerne nach!

Holt euch immer Rat von versierten professionellen Fachkennern. Viele 1000 Menschen, Nachbarn, Leute, die man schnell mal auf der Straße trifft, etc... haben noch mehr 1000de von tollen Ratschlägen. Nicht immer sind diese Ratschläge zielführend! Fragt immer bitte lieber einen versierten Hundetrainer.

In diesem Sinne bleibt nur noch zu sagen ...

... wir wünschen euch und unserem euch anvertrauten kleinen Zwerp einen guten Start in eine gemeinsame wundervolle Zukunft. Wir freuen uns immer von euch zu hören!

Seid immer gut zu unseren Welpen und liebt euren Familienzuwachs so wie wir eure Welpen lieb haben!

Wir hoffen, die Welpenmappe hat zu einem guten Start beigetragen. Viele Fragen entwickeln sich erst im Laufe des gemeinsamen Weges.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Deine/Eure Fragen!

Herzlichst, Familie Vogler



Anhang

Beißhemmung

Was ist das?

Einige Autoren beschreiben die Beißhemmung als einen angeborenen Schutzmechanismus, also eine Hemmung des zu festen Zubeißens, die dazu führt, dass ein im Kampf untergebenes Individuum vom siegreichen Artgenossen nicht ernstlich verletzt wird, sofern das unterlegene Tier seine Niederlage durch eine Demutsgeste kenntlich macht (Konrad Lorenz). Andere Autoren beschreiben die Fähigkeit zur Kontrolle der Beißintensität, die von den Welpen allmählich durch Spielverhalten mit der Mama und den Geschwistern erlernt wird. Zwickt ein Welpe im Spiel zu stark, quittiert ihm sein Spielpartner das mit einem hohen Aufschrei und dem Abbruch des Spiels. **In Bezug auf den Menschen muss ein Welpe die Beißhemmung erst erlernen.**

Meist ist das aber genau die Zeit, wo der Welpe bei seiner neuen Menschenfamilie einzieht. Im Spiel lernen Welpen, Aggression und Beißhemmung zu kontrollieren, Bindungen entwickeln, soziale Rollen einzuüben. Die menschliche Familie ist oft mit dem Erlernen der Beißhemmung überfordert und weiß nicht richtig damit umzugehen, gerade bei Familien mit kleinen Kindern.

Die Welpen spielen wild, sind lebhaft, setzen ihre spitzen Zähnchen ein, zwicken und beißen, so wie sie vorher auch mit ihren Geschwistern gespielt haben. Für uns Menschen wird das schnell unangenehm.

Die erste Zeit im neuen Zuhause ist von ausschlaggebender Bedeutung. Der Welpe wurde gerade aus seinem Rudel gerissen, von seinen Geschwisterchen und der Mama getrennt. Er wird in eine ihm ganz fremde Welt verfrachtet, ein Zuhause, das er sich nicht selbst ausgesucht hat, welches er noch nicht kennt. Er vermisst seine Mama und Geschwister. Wenn man ihn jetzt schon maßregelt, weil er vermeintlich beißt, er aber NUR NOCH NICHT

GELERT hat, wie er seine Zähnchen einsetzen darf, dies aus Hundesicht ein normaler Lernprozess ist (er macht nichts falsch), kann das fatale Folgen haben. Er muss erst einmal ankommen und zu seiner Menschenfamilie vertrauen fassen.

In dieser Phase werden dann schnell aus Unsicherheit und Unwissenheit über dieses Thema **viele Welpen wieder zurückgegeben**, weil gerade Ersthundebesitzer verzweifeln und überfordert sind, sowie nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen. Diese sind dann verunsichert. Es entsteht schnell der Eindruck der Welpe beißt, oder gar noch schlimmer, sie behaupten der Welpe sei „aggressiv“ und sie wissen nicht, was zu tun ist. Dabei entsteht aber leider sehr schnell eine Fehlverknüpfung beim Welpen und durch falsche Signale der frisch gebackenen Welpeneltern verschlimmert sich das Verhalten.

Der Welpe ist aber nicht aggressiv oder beißt absichtlich! Sondern die Welpen haben **NUR NOCH NICHT GELERT**, dass die Hände der Menschenfamilie nicht das gleiche sind wie die Haut der Geschwister.

Dem wollen wir natürlich entgegenwirken, deshalb ist uns **gerade dieses Thema sehr wichtig**.

Trotzdem kann es sein, dass ihr noch weitere Fragen habt, bitte meldet euch dann gerne bei mir.

Die lieben spitzen Zähnchen

Dazu kommt, dass Welpen natürlich nadelspitze Zähnchen haben, die ihnen erlauben, die Kraft ihres Kiefers zu erproben. Welpen beißen gerne auf alles herum, was ihnen in den Mund kommt und nehmen auch gerne alles in den Mund.

In der Wurfkiste testen sie die Kraft ihres Kiefers an den Geschwistern und zwicken und knabbern. Diese reagieren mit einem einfachen Signal: **Sie quicken und beenden das Spiel und gehen weg**. Wenn keine Geschwister mehr da sind, kann das auch der Finger vom Besitzer sein. Wenn wir nun in hundisch mit ihnen kommunizieren wollen, ist die Antwort eigentlich ganz einfach. Wir machen es den Geschwistern nach: Wir quicken und beenden das Spiel SOFORT und gehen aus der Situation.

Für die nadelspitzen Zähnchen empfehle ich gerne immer einen Vorrat an Spielsachen bereit zu halten, auf denen der Hund herumkauen kann. Du kannst dir das vorstellen wie bei einem zahnenden Baby. Welpen zähnen in etwa 7 Monate lang und es ist auch wie beim Baby manchmal schmerhaft. Daher kann man ihnen den Vorgang des Zahnen mit geeignetem Spielzeug, auf dem sie herumkauen können, erleichtern. Dazu eignen sich tatsächlich u. a. die alt bekannten Beißringe für Babys gut. Zweige von der Weide, Seile oder Kauknochen.

Spielsachen sind sehr wichtig bei dem Vorgang des Zahnens, auch damit dein Liebling nicht mit dem unerwünschten Anknabbern der Möbel beginnt.

So musst du ihn nicht für seine natürliche Ausgelassenheit beim Spielen oder für den Vorgang des Zahnens bestrafen.

Grenzen setzen muss gelernt sein

In den ersten 8 Lebenswochen lernen die Welpen mit Mutter und Wurfgeschwister das Üben hundlicher Fähigkeiten und Verhaltensweisen unter Artgenossen.

Der Welpe hat im Umgang mit Mutter und Geschwistern spielerisch gelernt, auf Hundeart zu kommunizieren und Kräfte zu messen. Welpen spielen untereinander exzessiv. Das finden die Menschen anfangs noch amüsant.

In dieser Phase kommen die Welpen dann meist zu Ihren zukünftigen Menschenfamilien. Sie übertragen das Spielverhalten jetzt auf den Menschen. Der Welpe hat aber einfach **nur noch nicht gelernt**, wie die Bedürfnisse und Ansprüche seiner neuen Menschenfamilie sind.

Das ist ab sofort unsere Aufgabe dem Welpen beizubringen. Aber er hat gelernt, dass Spielen schön und befriedigend ist – das Spielen auf Welpenart. Deshalb versucht euer Welpe bisher Gelerntes weiterhin zu praktizieren. Im Geschwisterrudel haben sie gelernt, wann es dem Geschwisterchen weh tut.

Welpenspiel ist für die meisten Menschen aber zu grob, zu heftig. Besonders Kinder fühlen sich schnell von dem neuen Familienmitglied attackiert, zerkratzt, gebissen und geängstigt.

In dieser Phase werden aus Unsicherheit und Unwissenheit über dieses Thema viele Welpen wieder zurückgegeben, weil gerade Ersthundebesitzer ihren Hund nicht wissen zu handeln.

Das Beißen, Reißen, Pföteln und Zwicken werden aus der Erfahrung mit den Geschwistern auf die Hände und Kleidung des Menschen übertragen.

Die Regulation der Stärke des Zubeißens, die Beißhemmung, reifte bislang überwiegend an den Geschwistern.

Viele Welpen lernen schnell, dass Menschenhaut empfindlicher ist als die eines Hundes. Andere Welpen lernen es nur schwer. Bei manchen ist das Bedürfnis nach Beißen und Zwicken besonders stark ausgeprägt.

Die Beißhemmung zu erlernen, ist normales Hundeverhalten. Fatal ist dann, dass dieses normale Hundeverhalten durch unpassendes falsches Training durch den Menschen noch verschlimmert wird.

Fatal ist ebenfalls, wenn – in diesem Fall meist die Männer – gerne Raufspiele im Fang des Welpen „spielen“. Das sollte zwingend unterbunden werden. Diesen Unterschied versteht ein Welpe nicht.

Ein paar Worte zum Quietschespielzeug und Beißhemmung

Zum Thema Beißhemmung gehört oft die Frage von **Quietschespielzeugen**, dabei scheiden sich die Meinungen der Hundeexperten erheblich.

Ich persönlich halte Quietschespielzeuge **in den ersten Lebensmonaten des Welpen für NICHT geeignet**. Danach ist es kein Problem dem Hund auch mal ein Quietschi zu geben, wobei ich persönlich diese gar nicht benutze und lieber sinnvolle Lernspielzeuge einsetze.

Warum: Die Welpen lernen spielerisch soziale Fähigkeiten, im Spiel necken sie sich, lernen zu kämpfen, messen ihre Kräfte. Wenn es dem Gegenüber zu dolle wird und ein Welpe beißt zu fest zu oder ist zu grob, **jammert oder schreit der Spielgegner kurz auf**. So lernen die Welpen ihre Beißkraft einzusetzen und nicht zu fest zubeißen. Der im Spiel zubeißende Welpe lässt ab. Da die Geräusche des Quietschespielzeuges dem jammernden und schreienden Welpen gleichen, lernt der Welpe aber recht kontraproduktiv beim Gequietsche immer feste weiter darauf zu beißen. Manche Welpen steigern sich richtig in das Quietschespiel hinein und lernen so nicht die Hemmung des Beißens, wenn es einem anderen Welpen weh tut. Durch das Quietschen des Spielzeuges gewöhnen sich Welpen an diese Geräusche des Quietschens, Schreiens, Jammerns und **deuten es nicht mehr als Warnsignale**. Sie übertragen das hemmungslose Spiel mit dem Quietschespielzeug und das feste Zubeißen auf die Geschwisterchen und uns Menschen und lernen bei diesem Spielzeug nicht rechtzeitig abzubrechen, wenn es dem Gegenüber weh tut.

Deshalb sollten kontrollierte Spiele immer einem wilden, exzessiven Spiel wie mit einem Quietschespielzeug vorgezogen werden.

Beißhemmung – was darf ich nicht machen:

- 🐾 laute strenge Stimme
- 🐾 schnelle Bewegungen (machen Kinder gerne)
- 🐾 weglaufen (machen Kinder gerne)

- 🐾 wegschubsen (machen Kinder gerne)
- 🐾 starke körperliche Einwirkung
- 🐾 Quietschespielzeuge

beeindrucken nicht jeden Welpen, im Gegenteil. Mancher Hund wird durch dieses Verhalten so stark erregt, dass er die Selbstkontrolle verliert und das Verhalten wird immer schlimmer.

So geraten Mensch und Hund in den ersten Tagen und Wochen ihres Zusammenlebens schnell in einen Teufelskreis aus Ablehnung, Frustration, Bestrafung und Isolation.

Anstatt seine Zeit als akzeptiertes und geliebtes Familienmitglied zu verbringen, findet der Welpe sich für immer längere Zeit in seiner Box wieder.

Dem wollen wir gerne entgegenwirken.

Was also tun?

Als erstes vorsichtshalber, falls du nicht ganz zu Ende lesen willst, der erste Trainingstipp:

- 🐾 Sobald das Spiel zu heftig wird **SOFORT** abbrechen. Meistens befindet man sich gerade am Boden zum Spielen.
- 🐾 **SOFORT** das Spiel **abbrechen**, ohne Worte und ohne zu Schimpfen **aufstehen** und **LANGSAM aus der Situation gehen**. **Umdrehen** und den Welpen **nicht beachten** und **nicht mit ihm sprechen** - hilft auch schon bei manchen Welpen.
Bitte nicht rennen, das findet der Welpe toll und will fangen (jagen) spielen.
Manchmal reicht es auch schon nur aufzustehen (aber nicht immer).
- 🐾 Hört der Welpe auf und beruhigt sich wieder, kann man das Spiel wieder anbieten.
Der Welpe bekommt eine neue Chance zu lernen es richtig zu machen.
- 🐾 Zwickt er wieder, **SOFORT** das Spiel **wieder abbrechen**, ohne Worte und ohne zu Schimpfen **aufstehen** und **LANGSAM aus der Situation gehen**. Oder **Umdrehen** und den Welpen **nicht beachten** und **nicht mit ihm sprechen**.
- 🐾 Zwickt er nicht, kann natürlich weitergespielt werden.

Wichtig ist aber, dass sich das gesamte Menschenrudel, vor allem auch die Kinder, daran halten.

Warum muss ich nicht schimpfen? **Weil der Abbruch des geliebten Spieles schon die Strafe für den Hund ist.** Bitte immer wieder einen neuen Spielversuch starten, so lernt der Hund i. d. Regel schnell, dass, wenn er zu grob wird, das schöne Spiel beendet ist, wenn er

nicht zwickt, der Mensch aber mit ihm weiterspielt. **Auch das Umdrehen und nicht beachtet werden ist eine Strafe für den Welpen**, „ohne körperlich oder verbal bestrafen zu müssen“! Der Welpe lernt durch Aktion und Reaktion auf eine artgerechte Weise, in seiner Hundesprache, die er durch unsere oben beschriebene Reaktion **SOFORT** deuten und verstehen lernt.

Eine Regel, die übrigens allgemein gilt: Der Welpe zeigt das Verhalten, welches zum Erfolg geführt hat (nicht zwicken, dann spielt mein Mensch weiter) gerne wieder und legt sein Verhalten ab, welches nicht zum Erfolg geführt hat.

Das diese Regel erfolgreich ist, muss aber das Timing richtig sein, d. h., du musst zum richtigen Zeitpunkt die Aktion abbrechen, sonst lernt er es nicht und das Verhalten kann sich verschlimmern. **Bitte deshalb wirklich SOFORT das Spiel abbrechen**. Viele denken der Wurm ist doch noch sooooooo klein und süß, das ist doch nicht schlimm, dass es etwas weh tut. Doch! Ist es! Der Wonnepropfen muss JETZT lernen wann es dem Menschen weh tut.

Zu wildes Spielen vermeiden

Für das Erlernen der Beißhemmung sollte deshalb in der neuen Menschenfamilie in den ersten Tagen und Wochen im neuen Zuhause auch auf zu wildes Spielen verzichtet werden. Beim wilden Spiel wird der Welpe schneller gerne fest und wild Zwicken, das ist kontraproduktiv.

Die Welpen lernen in solchen Situationen sonst ganz schnell

„wildes Spielen“ ist vollkommen ok, ist normal.

Wir leben den Welpen ja gerade das „wilde Spiel“ vor! Also ist es richtig!

Es entsteht schnell ein Kreislauf

und das Spiel und auch das Zwicken wird immer wilder!

Besser als Alternative dazu:

🐾 Suchspiele

Leckerlis verstecken zusammen mit dem Welpen, dass macht den Welpen (und den Kindern) unheimlich viel Spaß, sie DÜRFEN ihr wertvollstes Stück, die Nase einsetzen, sie lieben es!!!!

🐾 Bspw. eine Leckerlistraße bauen,

- 🐾 Die Leckerlis verstecken auf dem Boden, anfangs noch für den Welpen sichtbar, später verstecken, z.B. unter einem Becher oder einem Handtuch, usw...
- 🐾 Zuerst in einem Raum, dann in mehreren Zimmern, usw...

Sie werden es lieben – und dabei vergessen die Welpen das Zwicken!

Dieser Tipp hilft euch schon ein ganzes Stück weiter. Aber nicht alle Welpen sind gleich. Was wenn's nicht funktioniert?

Wenn's nicht funktioniert geht's weiter im Text.

Körpergrenzen

Hunde können wahrnehmen, wo der eigene Körper aufhört und der des Menschen beginnt, aber der schmale Bereich dazwischen, **die Individualdistanz**, muss der Welpe als Grenze erst **erlernen**.

Dass auch wir eine Grenze haben, sollte deshalb schon der kleine Welpe lernen, auch wenn der hochhüpfende und spielende Welpe noch so süß ist. Er wird größer und schwerer und dann wird sein **grenzenloses** Verhalten unangenehm. Wenn du ihm Verhalten durchgehen lässt, weil er ja noch so klein ist, **hat er es schon erlernt**, dann musst du später mit viel größerem Aufwand versuchen das Verhalten wieder abzuschwächen.

Welpen lernen schnell was positives Verhalten an Nähe, Lob und Zuwendung bringt und was nicht. Sie lernen auch schnell Grenzen zu respektieren und auf eine Einladung zu warten.

Training auf einer Ebene

Hier zeige ich euch einen weiteren Trainingsansatz, um die Beißhemmung zu erlernen und / oder aufdringliche Welpen, die auch für Kinder schön umzusetzen ist.

Besonders schnell lernen Welpen unsere Körpergrenzen zu respektieren, wenn wir uns zu ihnen auf den Boden begeben. Hände, Schoß und Gesicht sind für den Welpen leicht zu erreichen, das mögen sie.

In dieser Position können aber auch wir ohne große Probleme Ansätze des Hundes blockieren.

- 🐾 Überlege dir für diese Übung ein Wort, wie z. B. „zurück“
- 🐾 Wenn dein Welpe jetzt zu aufdringlich wird...
- 🐾 ... kündige deine Handlung verbal an - sage das Wort, z. B. „zurück“ und ...

- 🐾 ... verschränke deine Arme vor deinem Oberkörper, beuge dich ein wenig nach vorne und schaue deinen Welpen an.
- 🐾 Sobald dein Welpe auch nur ein kleines bisschen auf deine deutliche Körpersprache (ein wenig nach vorne beugen) reagiert und etwas zurückweicht oder innehält, bestätigst du dieses Verhalten mit einem Markersignal, z. B. „prima zurück“ und einer dem Signal folgenden Leckerli-Belohnung. Optimal für den Lernerfolg ist das Zurückweichen des Hundes mit einem **Signal „einzufangen“**, welches eine Belohnung verspricht. Das „einfangen“ kann mit einem Clicker oder mit einem Wort als Signal umgesetzt werden. Wichtig ist: Danach folgt eine Leckerlibelohnung.
- 🐾 Bitte natürlich die **Körpersprache dosiert einsetzen**, der Welpe soll keine Angst bekommen durch das nach vorne beugen, er soll lediglich innehalten oder etwas zurückweichen.

Ablauf des Trainings zur Distanzierung des Welpen auf Signal

Zusammenfassung des oben beschriebenen Trainings:

Verbale Ankündigung (z. B. zurück) → Distanzierende Körpersprache (leicht nach vorne Beugen) → Hund hält inne → Markersignal (prima zurück) → Belohnung

Manche Welpen drehen trotzdem noch weiter auf. Versuche auch die erste Trainingseinheit mit Aufstehen und wegdrehen, die oben beschrieben ist.

Bis hier hin dürften die meisten der interessierten Leser schon Erfolg haben. Da dieses Thema aber so wichtig ist und große Nachfrage auch allgemein besteht, möchte ich daher noch ein paar weitere Trainingsmöglichkeiten aufzeigen, da es auch ungestüme Welpen gibt und manch ein Hundehalter noch weitere Informationen wünscht, wenn die bis hierhin beschriebene Maßnahmen nicht erfolgreich waren.

Aber auch sonst lohnt es sich weiter zu lesen, es sind noch einige schöne Trainingsanleitungen dabei! Also weiter geht's!

Flinke und ungestüme Welpen

Die Welpen sind ja so flink, drehen auf und manch ein Wonneproppen versucht dann um den Menschen herum zu laufen um ihr Ziel von hinten zu erreichen.

In diesem Fall nimm eine Hausleine, die den Welpen daran hindert, schnell um dich herum zu laufen und doch noch Erfolg zu haben.

Solange die oben beschriebenen Anleitungen bei deinem Welpen hilfreich sind und der Welpe lernbereit ist, und das Training erfolgreich ist, perfekt. Aber flinke und ungestüme Welpen, die bis zum Umfallen spielen lernen aus ihren Fehlern nicht.

In dieser Situation schränkt die Leine die Freiheit des Hundes ein – nicht als Bestrafung, sondern als verbesserte Lernsituation.

Die aufgedrehten Welpen haben Stress, und bei Stress ist das Gehirn nicht aufnahmefähig. Die Welpen können bei Stress keine Lernerfahrungen sammeln.

Gute Lernsituationen zeichnen sich durch die Möglichkeit aus, bessere **Alternativen zum bisherigen Verhalten zu zeigen.**

Wenn dein Hund auf dem Schoß beginnt zu zwicken und zu beißen, setze ihn wieder runter, aber mit der Leine, so dass er eben NICHT weglaufen kann, so kann er sich deinem Handlungsbereich nicht entziehen, gleichzeitig wird er daran gehindert, **ungefragt** deine Körpergrenze zu überschreiten, evtl. zusammen mit einer Hilfsperson, die die Leine hält. Das gefällt dem Hund nicht, ihm wird langweilig werden, er wird dann ruhig warten oder zurückweichen. Dieses erwünschte Verhalten fange dann wieder ein mit dem Markersignal und belohne deinen Welpen mit Leckerli oder einem kurzen Spiel.

Ein Beispiel!

Flinke und ungestüme Welpen eingrenzen

- ✿ Lege deinem Liebling bitte ein Geschirr an.
Geschirr ist deshalb wichtig, weil wir nicht wollen, dass der Welpe sich durch Zug am Halsband verletzt, falls er sich aus der Situation „ziehen“ will.
Bitte mache deshalb diese Übung unbedingt mit einem Geschirr.
- ✿ Lege deinem Liebling eine Hausleine am Geschirr an bitte NICHT am Halsband).
Dies kann einfach am Geschirr baumeln, der Welpe muss nicht an der Leine gehen.
Die Leine dient dazu, dass du jetzt die Möglichkeit hast, bei Fehlverhalten **schnell einzugreifen** und, dass dein Hund NICHT um dich rumspringen oder wegspringen kann, um richtiges Verhalten lernen zu können.
- ✿ **Bei nicht erwünschtem Verhalten**, bspw. wenn dein Liebling wieder das Zwicken beginnt, kannst du aufstehen und jetzt ganz ruhig **einfach den Fuß auf die leichte Hausleine stellen**. Das macht es dem Hund unmöglich, weiter zu zwicken. Ohne Worte, ohne ihn zu schimpfen und auch ohne Kommunikation.

- 🐾 Alternativ kann auch eine Hilfsperson die Leine halten.
- 🐾 **Jedes RUHIGE Verhalten, das nicht zwicken und beißen ist, wird jetzt gelobt und belohnt.**

Bleib einfach **ruhig auf der Leine** stehen, bis sich dein Welpe beruhigt hat, dafür kannst du ihn belohnen. Bleib auch ganz ruhig, wenn er am Anfang vielleicht versucht sich raus zu winden und starre ihn nicht nieder.

Erfahrungsgemäß lernen die Hunde sehr schnell, dass es sich LOHNT das Alternativverhalten, in dem Fall ruhig zu warten, zu zeigen, da dieses belohnt wird. In dem Moment wo das Zwicken für den Hund nicht mehr erfolgreich ist, das Alternativverhalten (nicht zu zwicken) aber sehr wohl, weil es belohnt wird, kann der Welpe ganz schnell umlernen und wird das Zwickeln immer weniger zeigen. Und du musstest ihn gar nicht mehr 100x korrigieren, schimpfen, ihn wegdrücken, etc...

Umlenkung anstatt verbieten

Belohnung und Spiel - erfolgversprechender als ein „nein“

Beides, Leckerli-Belohnung als auch ein Spiel mit dem Welpen ist gerade sehr wichtig für den Welpen, der intensiv Hände und Kleidung mit seinen nadelspitzen Zähnchen bearbeitet.

Der Einsatz von Spielzeug lenkt das Interesse von der menschlichen Haut auf weniger empfindliche Objekte um. In der Fachsprache nennt man das „Umlenkung“, **dies ist erfolgversprechender als Verbieten!**

**Das Befolgen von Verboten erfordert die ausgereifte Fähigkeit
deines Hundes, Impulse zu kontrollieren.**

Dies dauert bei deinem Welpen noch Monate, bis das System zur Impulskontrolle im Hundegehirn soweit ausgereift ist, dass es auch bei starker Erregung funktioniert.

Umlenkung verhindert, dass du deinen Welpen bestrafen musst.

Umlenkung baut ein akzeptables Verhalten zwischen dir und deinem Hund auf, ein positives Erlebnis, das die Bindung zwischen Mensch und Hund intensiviert.

Jedes Respektieren deiner Körpergrenze, egal ob durch geduldiges Abwarten oder zurückweichen darf und soll honoriert und belohnt werden.

Belohnung kann neben dem Leckerli auch eine Kuscheleinheit, eine kurze Spieleinheit, das Kauen auf dem Lieblingsspielzeug, etc... sein.

Umgesetzt auf unser obiges Beispiel bedeutet das, dass du anstelle der Leckerli-Belohnung deinen Welpen auch durch Umlenken mit einem Spielzeug belohnen kannst.

Beim Spielen (in Bezug auf den Themenbereich Beißhemmung) wirf den Spielgegenstand immer von dir weg, dass der Raum um deine Körperegrenze größer wird.

Sogleich kannst du neben der Spielebelohnung neben dem Umlenken auch gleich am Zurückbringen und Loslassen arbeiten.

Leckerli anstatt schimpfen

Füttern ist eine weitere überragende Möglichkeit, am Respektieren der Körpergrenzen und / oder an der Beißhemmung zu arbeiten.

Im Assistenzhundewesen werden viele Übungseinheiten und viel Trainingsaufbau mit der Handfütterung erarbeitet, alternativ zur Fütterung aus einem Napf.

Um bei unseren Beispielen der Beißhemmung und Körpergrenze zu bleiben, kann hierbei dein Welpe Bröckchen für Bröckchen lernen, dass grobes und forderndes Verhalten null Nährwert hat. Anstatt also dein Futternapf zu füllen, nimm diese Portion zum Trainieren. Dazu habe ich eine schöne Übung für dich!

Impulskontrollübung, die man auch schon sehr schön mit Welpen umsetzen kann:

- ✿ Stell dir deine Futterportion in einer Schüssel bspw. auf einen Tisch,
- ✿ setze dich daneben auf einen Stuhl, so dass du gut an das Futter kommst,
- ✿ nimm jeweils immer ein paar Futterbrocken in deine geschlossene Hand, so dass dein Hund noch nicht dran kommt.
- ✿ Strecke deine geschlossene Hand mit dem Futter drin aus und biete es deinem Welpen an. Deine Hand ist immer noch geschlossen.
- ✿ Dein Welpe wird jetzt versuchen evtl. durch Kratzen oder Beißen oder Pföteln an das Futter zu kommen. Du machst erstmal nichts!
- ✿ Hört der Welpe nicht auf, entziehst du ihm ruhig deine Futterhand mit einem ruhig gesprochenen Wort des Bedauerns, bspw. „schade“ und schaust für ein paar Sekunden vom Welpen weg. Erfahrungsgemäß wartet er jetzt was passiert.
- ✿ Der Welpe erhält eine neue Chance, du hältst die geschlossene Futterhand wieder hin.
- ✿ Wartet er jetzt geduldig ab, darf er die Bröckchen in deiner Hand fressen, du öffnest also deine geschlossene Futterhand.
- ✿ Zeigt dein Welpe wieder grobes Verhalten, so wiederhole den Entzug deiner Futterhand wie oben beschrieben.

Wiederhole diese Übung ein paar Mal. Die Welpen lernen meist sehr schnell, dass sie sich ruhig verhalten müssen und nicht aufdringlich sein dürfen, um das Futter zu bekommen. Das ist eine hervorragende Übung zur Impulskontrolle.

Ziel bei dieser Übung ist also: Der Welpe wartet geduldig bis die Futterhand aufgeht und darf dabei nicht aufdringlich sein und kein grobes Verhalten zeigen, sonst bekommt er einfach nichts. Sonst passiert nichts. Außer die Futterhand zu entziehen und weg zu

schauen musst du nicht schimpfen, ihn körperlich bedrängen oder ihn gar anschreien oder wegdrücken.

Das „Wort des Bedauerns“, bspw. „schade“, gerne mit einem traurigen Gesichtsausdruck (sie lesen unsere Körpersprache), dies ist ein sekundärer Bestrafer – hört dein Hund bereits mit dem unerwünschten Verhalten auf, wenn er dieses Wort hört, dann entfällt die bestrafende Aktion, in dem Fall, dass die Futterhand entzogen wird und wir kurz wegschauen. Dann bekommt dein Liebling die Bröckchen in deiner Hand natürlich.

Merkst du, dass wir in diesem Beispiel von „Bestrafung“ sprechen, diese aber keine körperliche oder verbal schimpfende sein muss.

Diese einfachen Dinge wie Spielen, Füttern, Kuscheln, wie sie hier in Übungen verpackt wurden, kannst du einsetzen, um in aller Ruhe und mit Erfolg an einer respektvollen Beziehung zu arbeiten.

Viel davon kann in den Alltag übertragen werden für weitere Übungen.

Übrigens:

Wenn du dieses Script schon in den Händen hältst bevor dein Welpe eingezogen ist, perfekte Vorbereitung, Respekt. Dann kannst du die ganzen Übungen als Trockenübungen mit deiner Familie nachspielen und so schon mal die Handlungen verstehen und das richtige Timing üben. Auch die Kinder spielen immer gerne mit und lernen so schon mal in einer Trockenübung und nicht am Hund die richtige Abfolge.

Hilfe, mein schönes Kleid!

Im Spiel mit ihren Wurfgeschwistern wird spielerisch Sozialverhalten erlernt. Es wird auch schonmal gemeinsam an einem Stoffspielzeug gezogen.

In der Menschenfamilie angekommen sind vor allem herunterhängende Kleidungsstücke, wie ein Schal, ein Rockzipfel, aber auch Hosenbeine, etc... sehr interessant für die Welpen, auch daran wollen sie gerne ziehen und schnappen. Das sollte von Anfang an unterbunden werden, sonst hast du bald viele Kleidungsstücke mit Löchern drin.

Du kannst erstmal, wie die Geschwister im Wurf, quietschen, Spiel abbrechen und langsam weggehen.

Falsche Signale – und noch einmal:

Leider senden Besitzer schnappender Welpen sehr häufig unbewusst die falschen Signale aus. Es entsteht schnell eine Fehlverknüpfung und falsche Lernerfahrungen. Wenn im Menschenrudel bspw. Kinder die Hand vor die Schnauze heben und den Welpen knabbern, zwicken und beißen lassen (anfangs war es ja noch soooo süß und lustig) kann das sehr schnell zu festem Zwickeln und Beißen führen, aber nicht weil der Welpe etwas falsch gemacht hat, sondern weil er nur gerade die Lernerfahrung macht: ah, ok, es ist SCHON NOCH in Ordnung so „wild“ zu sein, das Menschenkind quickt ja nicht. Der Welpe hat ja gelernt, dass sein Geschwisterchen eine Lautäußerung mitteilt. Folglich beißt der Welpe das nächste Mal fester zu und es entsteht ganz schnell ein Verhalten, das von uns nicht mehr gewünscht ist. Aber wir haben es dem Welpen selber beigebracht!

Deshalb – bitte immer beim kleinsten Zwickeln SOFORT das Spiel abbrechen, aufstehen, umdrehen oder langsam weg gehen. Ruhig, ohne mit dem Welpen zu kommunizieren und ohne ihn zu schimpfen. Deine Körperhaltung und Gestik kann er besser verstehen als „nein“, „pfui“, „aus“, „lass das“. Wenn er ruhig wartet, ob du gleich wieder mit ihm spielst, kannst du das Loben und dich deinem Welpen und dem Spiel wieder zuwenden und ihm eine weitere Chance geben es jetzt besser zu machen, denn nur so kann er lernen was richtig und was falsch ist.

Als Eltern kannst du das auch nicht deinen Kindern überlassen und hoffen, dass sie das schon richtig machen werden. Du als Mama oder Papa deiner Kinder und als Rudelführer deines Hundes musst das für und mit deinen Kindern regeln. Du solltest deinem Hund ein souveräner Hundeführer sein und deinem Wonneproppen liebevoll, aber konsequent die Grenzen zeigen. Das hat nicht Zeit bis morgen. In der Sekunde, wo aus unserer Sicht Fehlverhalten auftreten, musst du deinem Welpen das vermitteln, sofort und auf hundisch.

Markersignale

Markersignale wie der Clicker oder ein Markerwort sind gerade bei leicht erregbaren Welpen als Kommunikationshilfe sehr hilfreich. Markersignale bestehen aus einer Kommunikation, die ohne den Ballast von Missverständnissen und Fehlinterpretationen auskommt. Ohne Eskalation in Lautstärke. Als Markerwort eignet sich nur ein Wort, welches man sonst nicht im Sprachgebrauch nutzt. Z.B. das Wort „Klick“

Und wenn alles nichts hilft?

Jeder einzelne Welpe ist ein einzigartiges Individuum. Daher gibt es auch nicht nur diesen einen Weg oder diesen einen Trainingsansatz. Die oben beschriebenen Tipps helfen in den meisten Fällen hervorragend.

Dieses Thema habe ich anfangs für meine Welpenkäufer meiner Zucht verfasst. Da dieses Thema aber so wichtig ist und große Nachfrage auch allgemein besteht.

Also ist die Frage, was tun, wenn alles nichts hilft?

Es gibt Welpen, die sich in den Spielen immer mehr erregen, anstatt zu ermüden.

Welpen, die durch die lauten Quietscher der Menschen noch aufgedrehter werden.

Hundebabies deren Aktivitäten an Kleidung und Haut einfach nicht ignoriert werden können – weil sie Schaden anrichten und Schmerz zufügen.

Grob spielende Welpen verängstigen die Kinder der Familie, frustrieren die hilflosen Erwachsenen und sind oft der Grund, dass Welpen zurückgegeben werden.

Manchmal sind es die Welpen selbst, die auch erfahrene Hundebesitzer innerhalb weniger Wochen an ihre Grenzen bringen.

Schnelle Hilfe ist jetzt wichtig!

Ursachenforschung versus Symptome

Ob das Spielverhalten normal ist oder nicht, ob wir das unbewusst mit falschen Signalen noch gefördert haben oder nicht, wenn es schmerzt und Kleidung zerrissen wird, kann ich noch so viel über die Hundepsychologie schreiben, wichtig ist jetzt, einfach das Verhalten des Welpen schnell unter Kontrolle zu bringen. Natürlich ist es wichtig für dich zu wissen, warum ein Welpe gerade macht was er macht, damit du sein Verhalten verstehen kannst, und trotzdem ist es wichtig jetzt schnell zu handeln, **wenn** alle oben beschriebenen Tipps und Trainingsanleitungen **nichts** helfen.

Aktivität einschränken als verbesserte Lernsituation

Es gibt auch Hunde, die sich überschätzen und bis zum Umfallen spielen und die keinen „Ausschaltknopf“ haben. Sie zeigen keinerlei Reaktionen auf die Rückkopplung ihres

menschlichen Spielpartners. Vergleichbar mit kleinen Kindern, die mit zufallenden Augen sagen „ich bin nicht müde“. In diesem Fall müssen **wir** dafür Sorge tragen, dass die Welpen in ihren Aktivitäten eingeschränkt werden, oder/und der Hund ausreichend Erholung und Ruhe findet. Manchmal ist es dann erforderlich eine Auszeit „**zu verordnen**“.

Aha, und wie?

Wie oben schon beschrieben, können bereits Brustgeschirr und leichte Leine positive Erleichterung bringen für Mensch und Hund.

Wenn ich bei meinen Kunden im Hundetraining die Hausleine empfehle, sind die Kunden **IMMER** überrascht. Was ist eine Hausleine? Den ungestümen Welpen an die Leine nehmen?

Ja, genau das.

Solange die oben beschriebenen Anleitungen bei deinem Welpen hilfreich sind und der Welpe lernbereit ist und das Training erfolgreich ist, perfekt. Aber hemmungslose Welpen, die bis zum Umfallen spielen lernen aus ihren Fehlern nicht.

In dieser Situation schränkt die Leine die Freiheit des Hundes ein – nicht als Bestrafung, sondern als verbesserte Lernsituation.

Die aufgedrehten Welpen haben Stress, und bei Stress ist das Gehirn nicht aufnahmefähig. Die Welpen können bei Stress keine Lernerfahrungen sammeln.

Gute Lernsituationen zeichnen sich durch die Möglichkeit aus, bessere **Alternativen zum bisherigen Verhalten zu zeigen**.

Alternativen zum bisherigen Verhalten

Solange deinem Welpen die Möglichkeit gegeben ist, an dir hoch zu springen, deine Kleidung zu zerreißen, zu zwicken, **und dann schnell ganz flink davon zu laufen aus deinem unmittelbaren Handlungsbereich**, kann er einerseits nichts daraus lernen, da der richtige Lernzeitpunkt durch das flinke Wegspringen verpasst wurde, im Gegenteil, er spielt fangen und findet das lustig, und andererseits wird er keine wünschenswerte Alternative dazu lernen können. Da er so flink ist, hast du den richtigen Zeitpunkt für das richtige Timing verpasst. Nur innerhalb von maximal 2 Sekunden, unmittelbar, in dem Moment, wo das Fehlverhalten stattfindet, muss er das Richtige lernen!!!! **Das nennt man Verknüpfung!**

Warum nicht ignorieren, wie oben beschrieben?

Weiter oben habe ich ja beschrieben, den Hund zu ignorieren! Wieso kann ich das hier nicht?

Das oft empfohlene Ignorieren des unerwünschten Verhaltens ist in den meisten oben beschriebenen Fällen hilfreich. Aber gerade bei leicht erregbaren, zügellos spielenden Welpen zeigt das Ignorieren keine Wirkung. Oder anders ausgedrückt: Immer, wenn Hunde in unserer unmittelbaren Umgebung sind (und dann bspw. nicht wegspringen), dann ist ignorieren hilfreich. In unserem Beispiel aber springt der Welpe nach dem Zwicken oder Beißen direkt aus deinem unmittelbaren Handlungsbereich ganz flink weg, BEVOR du Einfluss auf ihn nehmen kannst, bevor du ihn korrigieren kannst. Er schaut dir also gar nicht zu, er würde gar nicht bemerken, dass er ignoriert wird. Dein Liebling kann aber nur in der Sekunde, wo das Fehlverhalten stattfindet, lernen bzw. korrigiert werden, dem entzieht sich der Welpe aber durch ganz schnelles flinkes wegspringen. Bis du ihn „fängst“ ist die Lernsituation schon lange vorbei. Er kann **keine Verknüpfung mehr zu der ursprünglichen Situation** mehr herstellen, nämlich dass er zu fest gezwickt hat und lernen soll deine Individualzone zu respektieren.

Spiel als selbstbelohnende Komponente

Außerdem gibt es noch die **selbstbelohnende Komponente** bei leicht erregbaren, zügellos spielenden Welpen. Das Springen, Beißen, Pföteln, Zerren und Zwicken ist für zügellose Welpen „selbstbelohnend“, d. h. springen, beißen, pföteln, zerren und zwicken sind für den Welpen in der Situation schon **die Belohnung**, so dass der Entzug menschlicher Aufmerksamkeit in diesem Fall wirkungslos verpufft.

So nun zur Praxis ...

Ziel ist, dass dein Hund Verhalten ausführen kann, welches belohnt und gelobt werden kann!

Mit diesem Lernziel

musst du **NICHT** schimpfen, tadeln oder korrigieren für unerwünschtes Verhalten, sondern kannst den Welpen für ein gewünschtes alternatives Verhalten loben und belohnen!

Was heißt das jetzt in unserem Beispiel?

Leicht erregbare und zügellose Welpen, die vielleicht noch an uns Hochspringen, werden einfach am direkten Körperkontakt zum Menschen gehindert. **Und zwar einfach mit Geschirr und Hauseleine!** UND so können sie auch nicht wegspringen, also aus deinem unmittelbaren Handlungsbereich fliehen. DENN NUN MUSS dein Liebling zwangsläufig ein anderes Verhalten zeigen! Man nennt das auch Alternativverhalten zeigen. **Dieses Verhalten, wird gelobt und belohnt.**

Mit Geschirr und Hauseleine? Yep, und so geht's!

Natürlich ist das eine körperliche Einschränkung, die den Welpen frustriert und wütend oder ängstlich machen kann. **Der Welpe muss Frustration auszuhalten erst LERNEN.** Das nennt man Frustrationstoleranz. Deshalb ist es wichtig, dass du selber dabei sehr ruhig bist.

Das Befolgen von Verboten erfordert die ausgereifte Fähigkeit deines Hundes, Impulse zu kontrollieren.

Dies dauert bei deinem Welpen noch Monate, bis das System zur Impulskontrolle im Hundegehirn soweit ausgereift ist, dass es auch bei starker Erregung funktioniert.

Deshalb nochmal gerne zur Erinnerung:

Die Leine schränkt die Freiheit des Hundes zwar ein – aber nicht als Bestrafung, sondern als verbesserte Lernsituation.

Ein Beispiel anhand des Hochspringens

- ✿ Lege deinem Liebling bitte ein Geschirr an.
Geschirr ist deshalb wichtig, weil wir nicht wollen, dass der Welpe sich durch Zug am Halsband verletzt, falls er sich aus der Situation „ziehen“ will.
Bitte mache deshalb diese Übung unbedingt mit einem Geschirr.
- ✿ Lege deinem Liebling eine Hauseleine am Geschirr an bitte NICHT am Halsband).
Dies kann einfach am Geschirr baumeln, der Welpe muss nicht an der Leine gehen.
Die Leine dient dazu, dass du jetzt die Möglichkeit hast bei Fehlverhalten **schnell einzugreifen** und dass dein Hund NICHT wegspringen kann, um richtiges Verhalten lernen zu können.
- ✿ **Bei nicht erwünschtem Verhalten**, bspw. beim Hochspringen, kannst du jetzt ganz ruhig **einfach den Fuß auf die leichte Hauseleine stellen**, das macht es dem Hund unmöglich, hochzuspringen. Ohne Worte, ohne ihn zu schimpfen und auch ohne Kommunikation.
- ✿ **Jedes Verhalten, das nicht Hochspringen ist, wird jetzt gelobt und belohnt.**

Bleib einfach ruhig auf der Leine stehen, bis sich dein Welpe beruhigt hat, dafür kannst du ihn belohnen. Bleib auch ganz ruhig, wenn er am Anfang vielleicht versucht sich raus zu winden.

Erfahrungsgemäß lernen die Hunde sehr schnell, dass es sich LOHNT das Alternativverhalten, in dem Fall ruhig zu warten, zu zeigen, da dieses belohnt wird. In dem Moment wo das Hochspringen für den Hund nicht mehr erfolgreich ist, das Alternativverhalten (nicht hochzuspringen) aber sehr wohl, weil es belohnt wird, kann der Welpe ganz schnell umlernen und wird das Hochspringen aufgeben. Und du musstest ihn gar nicht mehr 100x korrigieren, schimpfen, ihn wegdrücken, etc...

Das obige Beispiel funktioniert natürlich genauso bei ungestümen Welpen beim Zwicken, Beißen, und flinkem Weglaufen. Durch die Leine kann dein Liebling nicht einfach mehr abhauen, so bekommt er die Möglichkeit zu lernen wie Leckerli reich ein Alternativverhalten sein kann.

Übrigens: Schön, dass du bis zu Ende gelesen hast! Danke für Dein Interesse.

Anhang

Beschwichtigungssignale

Um die Körpersprache Deines Hundes zu verstehen, ist es unabdingbar, etwas mehr über Beschwichtigungssignale zu lernen.

Hunde kommunizieren über Körpersprache, Signale und Laute, um mit Artgenossen, Menschen und der Umwelt zu kommunizieren. Ausdrucksverhalten oder Signale wie Bellen, Knurren, Zähne zeigen, drohende Körperhaltung, Abschnappen und Beißen sind Konfliktsignale, auch Beschwichtigungssignale genannt, sollen sie dem Gegenüber verdeutlichen, dass eine weitere Annäherung nicht gewünscht ist. Das Ausdrucksverhalten gehört zum normalen, angeborenen und überlebensnotwendigen Verhaltensrepertoire eines jeden Hundes.

Ein Hund spricht nicht mit uns, sondern „sagt“ oder teilt sich uns durch seine Körpersprache mit. Durch sein Verhalten, man sagt Ausdrucksverhalten, offenbart er uns seine momentane Situation, seinen Gemütszustand, seine Motivation. Es ist daher wichtig, dass Du seine Körpersprache und sein Ausdrucksverhalten lesen kannst.

Durch Signale kommuniziert Dein Hund mit der Umwelt. Die Signalgebung erfolgt ganz differenziert und in verschiedenen Abstufungen wie bei einer Leiter. Hunde, die andere Vierbeiner anknurren oder abschnappen, setzen lediglich eine persönliche Grenze. Das gehört aber zum normalen Ausdrucksverhalten eines jeden Hundes. Ein jugendlicher Vierbeiner beispielsweise, der sich groß macht und die Nackenhaare stellt, weil er sich gerade findet, ist deshalb weder dominant noch aggressiv, sondern signalisiert lediglich Selbstbewusstsein.

Bei Beschwichtigungssignalen, bspw. bei Hundebegegnungen, zeigen Hunde in bestimmten Situationen oft Signale wie „So tun als ob“, „am Boden schnüffeln“, „sich über den Fang lecken“, „Blinzeln“, „Kopf abwenden“, „erstarren“, „plötzlich langsamer laufen“ oder ähnliche Beschwichtigungssignale, die gegenüber dem Artgenossen deeskalierend wirken sollen.

Hast Du schon mal darauf geachtet? Nein? Das sind Anzeichen, dass sich Dein Hund in der Situation unwohl oder bedroht fühlt, diese Signale nennt man Beschwichtigungssignale. Treten diese Signale gehäuft auf, kann dies zu einer erhöhten Stressbelastung führen.

DENN ohne Grund beschwichtigt ein Hund nicht!

Ein typisches Stresszeichen ist z. B. wenn sein Temperament plötzlich mit ihm durchgeht. Wenn er bei Hundebegegnungen plötzlich von null auf hundert dreht.

Welches Verhalten ein Hund in der Situation zeigt, hängt von den bereits bis dahin gemachten Lernerfahrungen ab. Auch die Veranlagung spielt eine Rolle.

Die individuelle „Reizschwelle“ Deines Hundes ist auch ein wichtiger Faktor, wichtig zum Verständnis und zum Handling mit Hundebegegnungen.

Manche Hunde haben in bestimmten Situationen eine erniedrigte Reizschwelle, d. h. der Hund reagiert auf Reize, die er sonst vielleicht gar nicht beachtet, auf einmal anders (ängstlich oder aggressiv).

Um Deinem Hund in so einer Situation helfen zu können, spielt die „Einhaltung und Erweiterung von Distanz“ eine wesentliche Rolle, solange der „auslösende Reiz“ weit genug weg ist fühlt sich Dein Hund sicher und kann der Situation gelassen begegnen.

Stell Dir vor Du bist mit einer Schlange in einem Raum eingesperrt. Du hast panische Angst vor Schlangen. Würdest Du nicht auch Deine „Distanz“ zur Schlange so wählen wollen, dass diese möglichst weit weg ist und Dich im Raum so bewegen wollen, dass Du sie immer im Auge hast?

Die Beschwichtigungsleiter

Die Beschwichtigungsleiter – ein so wichtiges Thema – unerlässlich für die Mensch-Hund-Kommunikation. In der Darstellung der Beschwichtigungsleiter weiter unten sieht man sehr schön, wie Hunde normalerweise auf einen bedrohlichen Reiz reagieren.



Die Darstellung ist enorm wichtig für die gesamte Hundeerziehung. Hier hat es schon sehr viele Missverständnisse in der Mensch-Hund-Kommunikation gegeben. Wenn Du in der Zeitung liest „Hund hat Kind angegriffen oder gebissen“, dann liegt die Ursache oft in „dieser“ fehlenden Kommunikation zwischen Mensch und Hund, daher ist es sehr wichtig, dass wir die Hundesprache lernen. Denn...

Hunde greifen nicht einfach an. Sie zeigen vorher viele Signale der Beschwichtigung. Ihre Signalgebung ist fein differenziert. NUR – wir Menschen haben verlernt die Signale unserer Hunde zu lesen, zu deuten und entsprechend darauf zu reagieren.

Jeder Hund benutzt Beschwichtigungssignale, in Abstufungen der Beschwichtigungsleiter, um bspw. eine Situation zu „deeskalieren“. Jeder Hund zeigt diese Beschwichtigungssignale.

Hunde haben leider die Lernerfahrung gesammelt, dass wir Menschen diese Signale oft „nicht wahrnehmen“ und/oder „verstehen“ und „deuten“ können, das Zeigen von Beschwichtigungssignalen führt aus Hundesicht also nicht zum gewünschten Erfolg!

In der Folge überspringen die Hunde mehrere Stufen der Leiter und befinden sich dann schon im roten Bereich der Darstellung.

Darstellung Beschwichtigungsleiter:

Stell Dir die Darstellung vor wie eine Leiter oder eine Treppe nach oben und wie eine Ampel (grün, gelb, rot). Die Grafik zeigt die Abstufungen der Beschwichtigungssignale.

Die Eskalationsleiter beginnt mit normaler Kommunikation im grünen Bereich.



Je nach Hund, seinem Erregungsverlauf, seiner Fähigkeit zur Impulskontrolle, seiner grundsätzlichen Bereitschaft Konflikte auszutragen und je nach Situation und seinen bisherigen Lernerfahrungen ist die Eskalationsleiter für jeden Hund auf verschiedene Weise ausgeprägt.

Werden die ersten Beschwichtigungssignale ignoriert, zeigt der Hund Abwehrsignale (gelb). Hält die Bedrohung an und wird die Distanz (Individualdistanz, Wohlfühlzone) zum Hund unterschritten, kann die Situation eskalieren (rot) und der Hund beißt.

Ebenso bei hoher Stressbelastung und/oder schlechten vorherigen Lernerfahrungen kann ein Hund einige Stufen der Leiter überspringen und zuschnappen (rot), ohne vorherige Abwehrsignale (gelb) zu zeigen.

Beispiel mit einem Kind

Ein kleines Kind spielt mit dem Familienhund. Die Motorik des Kleinkinds ist noch sehr grob. Außerdem wird der Hund von dem Kind geärgert. Er geht weg, wenn das möglich ist, z. B. unter den Tisch. Das Kind bedrängt den Hund aber weiter unter dem Tisch. Jetzt wird er unbewusst in die Enge getrieben, es gibt keine Ausweichmöglichkeit mehr für den Hund. Er zeigt durch verschiedene Abstufungen von Signalen (Weggehen, Ausweichen, Kopf wegdrehen, Lefzen kurz hochheben, Lefzen verstärkt hochheben, Zähne zeigen, noch mehr Zähne zeigen, etc. ...) sein Unbehagen. Die Mutter bemerkt nicht, dass das Kind den Hund bedrängt und der Hund deutliche Beschwichtigungssignale zeigt. In der Hund-Hund-Kommunikation würden diese Signale von jedem Artgenossen verstanden. Beschwichtigungssignale gehören zum Normalverhalten und sind mehr als wichtig für die Hundekommunikation. Durch diese Signale zeigt er seinem Gegenüber „ich fühle mich unwohl“, „bitte nicht weiter“. Die Mutter bemerkt die Signale leider nicht, sonst könnte sie eingreifen. Das Ergebnis kannst Du Dir vorstellen? ... In der Zeitung findest Du dann oft unangenehme Schlagzeilen! Der Hund hat aber deutliche Signale gezeigt.

Beispiel mit Hundbegegnungen

Wenn sich die Artgenossen schon kennen läuft eine Hundbegegnung erfahrungsgemäß ohne Probleme ab mit keinen oder wenigen Beschwichtigungssignalen.

Dir ist vielleicht schon aufgefallen, dass sich Hunde weniger frontal nähern, sondern lieber in einem Bogen laufen und dann oft zuerst am Hinterteil schnüffeln. In unserer Gesellschaft zwingen wir unsere Hunde nah aneinander vorbei zu gehen. Das ist aber nicht die Natur des Hundes. In freier Wildbahn würden sich fremde Hunde aus dem Weg gehen - einen großen Bogen laufen.

Wenn sich die Artgenossen nicht kennen oder die Körpersprache des anderen Hundes gerade „auf Krawall gebürstet“ ist, der andere Hund vielleicht noch frontal auf Euch zu kommt, empfindet Dein Hund die Situation vielleicht als bedrohlich und zeigt stärkere Beschwichtigungssignale, so wie das Abwenden des Kopfes.

Reagiert der sich nähernde Artgenosse jetzt nicht auf die Signale Deines Hundes, würde er ohne Leine der Situation wahrscheinlich einfach aus dem Weg gehen und seine Distanz erweitern. An der Leine kann der Hund der Situation jetzt leider nicht aus dem Weg gehen und versucht deshalb vielleicht über weitere Abwehrsignale wie z. B. kurzes Zeigen der Zähne über Knurren bis hin zu deutlichem Zähne zeigen dem anderen Hund zu signalisieren er solle bitte Abstand wahren. Schau nochmal zu den Abstufungen der Beschwichtigungsleiter, er wechselt vom grünen in den gelben Bereich. Werden die eindeutigen Signale und Warnungen, vielleicht mit drohender Körperhaltung Deines Hundes jetzt vom anderen Hund nicht beachtet, kann die Situation eskalieren.

Hunde geben sich durch ihre Signalgebung dabei eindeutig zu verstehen: „Stopp, bis hierhin und nicht weiter“. Ein Hund, der knurrt will niemandem etwas Böses, sondern zeigt seine Grenzen auf. Im Gegenteil, die Kommunikation über Beschwichtigungssignale soll deeskalierend wirken, um eine Eskalation zu vermeiden.

Der Hund schnappt in solcher Situation ab und wir werden gebissen, was soll das? Es entstehen oft Situationen, die wir Menschen nicht verstehen. Der Hund schnappt ab und beißt auch bei einer aus seiner Sicht ernsthaften Bedrohung immer den, der gerade am nächsten ist, das ist oft der Hundbesitzer selbst in dem Moment.

Die Beschwichtigungssignale in der Praxis

Beschwichtigungssignale sollen zwischen Hunden verhindern, dass Konflikte auftreten. Sie dienen dazu sein Gegenüber oder sich selbst zu beschwichtigen bzw. zu beruhigen.

Wie wichtig Beschwichtigungssignale in der Kommunikation sind, habe ich schon beschrieben. **Turid Rugaas** aus Norwegen beobachtete dies viele Jahre lang. Es gibt hier eine gute DVD von ihr.

Die Hunde setzen die Beschwichtigungssignale auch in der Mensch-Hund-Kommunikation ein. Auch wir Menschen können diese für unserer Kommunikation mit Hunden nutzen.

Wie sehen die Beschwichtigungssignale beim Hund aus?

- 🐾 Gähnen oder Schmatzen
- 🐾 Blinzeln oder Lächeln

- 🐾 sich über den Fang lecken
- 🐾 den Fang des anderen Lecken (Demutsgeste)
- 🐾 schnüffeln
- 🐾 Blick verkürzen oder abwenden
- 🐾 Kopf senken oder abwenden
- 🐾 Körper abwenden
- 🐾 sich hinsetzen oder hinlegen
- 🐾 sich unterwerfen (Demutsgeste)
- 🐾 Vorderköpertiefstellung (Spielauflöschung)
- 🐾 Schwanz wedeln (heißt nämlich nicht immer Freude – es kommt auf die Situation an)
- 🐾 Pfote heben
- 🐾 Erstarren / Einfrieren
- 🐾 Ignorieren
- 🐾 Koten und Urinieren
- 🐾 ganz langsame Bewegungen
- 🐾 Bogen oder Schlangenlinien laufen
- 🐾 Splitten

Manche kennst Du bestimmt. Es können auch mehrere Signale zusammen oder hintereinander gezeigt werden. Jeder Hund beschwichtigt etwas anders.

Ein paar Beispiele:

Immer wenn es dem Hund unangenehm wird, bspw. bei der Fellpflege, wird der Hund anfangen zu beschwichtigen. Du erkennst das, wenn er eines oder mehrere der oben genannten Signale zeigt, bspw. bei der Fellpflege vielleicht blinzelt, sich über den Fang leckt oder den Kopf abwendet. Daran merkst Du, dass die momentane Handlung Deinem Hund unangenehm ist.

Wenn's auf geht zum Gassi gehen, kannst Du vielleicht beobachten, dass Dein Hund gähnt? Das tut er nicht weil er müde ist, sondern um sich selbst zu beruhigen, weil er so aufgereggt ist und sich in der neuen Situation (zum Gassigehen) einstellt.

Ein großer Mann beugt sich von vorne und von oben direkt über Deinen Hund, Dein Hund beschwichtigt, indem er sich über den Fang leckt, es ist ihm unangenehm, dass sich der Mann über ihn beugt, es wirkt für Deinen Hund wie eine Bedrohung.

Noch ein sehr interessantes Beispiel: Du bist gerade sehr im Stress, hast vielleicht einen wichtigen Termin, der Hund muss noch schnell Gassi geführt werden. Dein Hund läuft beim Gassi plötzlich ganz langsam, er schnüffelt am Boden und hat alle Zeit der Welt. Selbst sein

Geschäft lässt in solchen Situationen auf sich warten. Du selbst hast es immer eiliger und Dein Hund wird immer ruhiger. Achtung - er will Dich nicht ärgern weil er weiß, dass Du es eilig hast, der Hund merkt, dass Du Stress hast und das ist ihm unangenehm, deshalb beschwichtigt er, um Dich zu beruhigen. Das wird ganz oft in der Mensch-Hund-Kommunikation „missverstanden“ und der Hund wird dann noch für sein Verhalten geschimpft.

Bitte betrachte die Beschwichtigungssignale immer im Kontext. Natürlich kann der Hund auch mal gähnen weil er müde ist.

Mache Dir auch immer Gedanken, warum Dein Hund beschwichtigt:

- 🐾 Ist die Stimme zu streng?
- 🐾 Wirkt die Körperhaltung bedrohlich?
- 🐾 Fühlt der Hund sich eingeengt?
- 🐾 Ist der Hund überfordert (zu viel Training oder Spiel)?
- 🐾 Ist der Hund gestresst? Stresszeichen können sein: Hecheln, Bellen, herumkauen, pinkeln, kotzen, etc...

Anhang Hundeernährung

Die richtige Ernährung unserer Hunde...

...ist besonders wichtig!

Die richtige Ernährung trägt entscheidend zur Gesundheit Deines Hundes bei.

DEs gibt so viele verschiedene Meinungen zur Ernährung der Hunde, da ist es schwer, den Durchblick zu behalten.

Du kennst Dein Tier am besten, kennst die Vorlieben Deines Hundes.

Trotzdem lohnt es sich in manchen Bereichen auf den Rat des Experten zu hören.

Vorfahre Wolf

Fakt ist, dass unsere Haushunde Nachfahren der Wölfe sind. Trotz Domestikation unterscheidet sich der heutige Haushund genetisch nur 0,2% von seinen Ahnen. Deshalb solltest Du bei der Ernährung immer auch die Abstammung Deines Hundes im Auge haben.

Der Wolf ernährte sich fast ausschließlich von unverarbeitetem Fleisch und ein paar wenigen pflanzlichen Bestandteilen aus dem Mageninhalt seiner Beute.

*Ein gesunder Hund ist
„unbezahlbar“,
gesundes Futter schon!*

Welche Futtermittel gibt es?

Es gibt mittlerweile so viele verschiedene Futtermittel für Hunde. Wichtig ist bei jedem Futter dabei immer die „Zusammensetzung“.

Ich kann hier nicht auf alle Futtersorten eingehen, sondern berichte deshalb allgemein über die Bestandteile, Inhaltsstoffe, etc... und über ernährungsbedingte Krankheiten.

Ganz grob zusammengefasst gibt es:

- ✿ BARF
- ✿ Fertigfutternahrung (wie Nassfutter, Trockenfutter)

Die Liste ist natürlich nicht vollständig. Es geht mir in diesem Script hauptsächlich um die Deklarierung der Inhaltsstoffe bei Fertigfuttermitteln und wie und was man bei der Zusammensetzung als Laie „zwischen den Zeilen“ lesen kann.

BARF

BARF kurz erklärt. BARF heißt biologisch artgerechte Rohfütterung, sie ist der Ernährung des Wolfes angepasst. Dahinter verbirgt sich das Bestreben nach einer natürlichen Ernährung, die der Art des Tieres entspricht, ähnlich wie bei Vegetariern, etc...

Dafür spricht:

- 🐾 Man weiß immer, welche Bestandteile im Futter sind.
- 🐾 Geringeres Risiko für Hundefutter-Allergien.
- 🐾 Entgegenwirken gesundheitlicher Probleme (Magen-Darm-Probleme, Hauterkrankungen, Nieren- und Harnwegsinfekte)

Bei einer selbständigen Zusammenstellung des Futters wie BARF ist es ratsam sich immer vorher genau über die richtige Futterzusammenstellung zu informieren, um Fehlversorgungen zu vermeiden und Deinem Hund eine optimale Ernährung zu bieten. Über BARF gibt es einige Bücher im Buchhandel, diese würde ich empfehlen. Bspw. gibt es Gemüsesorten, die Schnuffi nicht fressen sollte, etc... Bitte informiere Dich deshalb vorher. Wir selbst schätzen BARF sehr, da wir so genau wissen, was in unserem Futter drin ist, weil die Zutaten frisch sind, keine Konservierungsstoffe und andere nicht bekannte Inhaltsstoffe enthalten sind, da wir alle Zutaten frisch und selbst auswählen.

Da es mir in diesem Script mehr auf die oft erschreckende Zusammensetzung und Inhaltsstoffe von Fertigfutternahrung geht und ich diesbezüglich etwas aufklären möchte, gehe ich hier nicht näher auf das Barfen ein. Ich empfehle es aber immer gerne als artgerechte Tiernahrung. Daher informiere Dich bei Interesse über das Barfen **unbedingt vorher** und setze Dich mit dem Thema näher auseinander, dazu gibt es viele gute Bücher. Man sollte erst mit dem Barfen beginnen, wenn man sich hierüber exzellent informiert hat, um den Hund keinen Schaden aufgrund Mangelernährung zuzufügen.

Fertigfutternahrung

Zu Fertigfutter zählen bspw. grob zusammengefasst u. a. Nassfutter und Trockenfutter.

Fertigfutternahrung besagt schon das Wort, es ist fertig zusammengesetzt, das ist für viele Hundehalter einfacher zu handeln. Um die Wirtschaftlichkeit des Hundefutters zu steigern, wurden immer mehr pflanzliche Bestandteile und nicht sofort verständliche Inhaltsstoffe für die Futterherstellung verwendet. Das ist zwar für die Futtermittelhersteller finanziell zielführender für den Verkauf, aber nicht für die Ernährung Deines Hundes von Vorteil.

Futter ist nicht gleich Futter!

Welches Futter ist das Beste? Wie viel und wie oft musst Du füttern? Das ist je nach Hund, Rasse, Alter und Aktivität sehr unterschiedlich, es gibt hier keine allgemeingültige Antwort!

Damit Schnuffi ein Hundeleben lang gesund und fit bleibt, sollte bei der Hundenahrung darauf geachtet werden, dass der Energie- und Nährstoffbedarf ausreichend gedeckt wird.

Zur artgerechten Hundeernährung gehören wichtige Nährstoffe, die notwendig sind für Wachstum, Verdauung und viele andere Körperfunktionen.

Gesundheit beginnt am Futternapf!

*Ein gesunder Hund ist
„unbezahlbar“,
gesundes Futter schon!*

Oft ist gutes Futter zwar etwas teurer, aber durch die hochwertigen Inhaltsstoffe benötigt man dann von einem hochwertigen Futter entsprechend weniger für die Tagesration, daher ist der vermeintlich erstmal höhere Preis oft nicht teurer.

Auf die Zusammensetzung kommt es an!

Allgemein ist es bei jedem Futtermittel, ob Trocken- oder Nassfutter, wichtig, auf die Zusammensetzung des jeweiligen Futters zu achten. Schau bei wirklich jedem Futter immer auf die „Zusammensetzung“, **es sollte AN ERSTER STELLE FLEISCH stehen, damit auch Fleisch drin ist.** Darauf bitte unbedingt achten! Wenn Fleisch nicht an erster Stelle steht, ist auch nicht wirklich Fleisch drin. Und genau das möchte ich Dir in diesem Script näher erläutern.

Oft findet man bei der Zusammensetzung an erster Stelle Fleischmehl oder Fleisch- und Fleischnebenprodukte, Fleischnebenerzeugnisse, tierische Nebenerzeugnisse oder ähnliches als erste Deklaration.

Daher möchte ich in diesem Script etwas die Augen öffnen und Hundebesitzer sensibilisieren, welche Bestandteile und Zusammensetzung das Fertigfutter hat. Da gibt es sehr große Unterschiede und es ist wichtig **auf die Zusammensetzung des gekauften Hundefutters zu achten** und zwischen den Zeilen zu lesen. Denn je nach Zusammensetzung des Futtermittels können **Inhaltsstoffe auch Krankheitsauslöser** sein!

Die Gesundheit Deines Hundes

Haustiere werden heute nicht nur durch Umwelteinflüsse geschädigt, **sondern in zunehmenden Maße auch durch Inhaltsstoffe in den Futtermitteln.** Die darin enthaltenen Konservierungsmittel, Zusatzstoffe und chemischen Rückstände, lassen **Krankheiten** wie Tumore, Nieren- und Leberschäden, Beeinträchtigungen im Bewegungsapparat, Fruchtbarkeitsstörungen und vor allem **Allergien** in die Höhe schnellen.

Bestandteile

Deshalb ist es ganz wichtig auf die Zusammensetzung zu achten. Futtermittelhersteller werben oft mit Sätzen wie „80% Fleisch“, schaut man dann auf das Kleingedruckte ist das oft anders. Wenn 80% Fleisch im Futtermittel verarbeitet ist, **MUSS** das **FLEISCH** bei der Aufzählung der Zusammensetzung auch **an erster Stelle stehen**. Meist stehen da aber Wörter wie „Fleischmehl“, „Fleisch- und Fleischnebenprodukte“, tierische Nebenprodukte und vieles mehr, das ist alles nicht, wie oft auf der Vorderseite des Produktes versprochen, „80% Fleisch“, sondern es sind **Nebenprodukte**. Tierfuttermittel werden nicht von den Lebensmittelgesetzten geregelt. Deshalb braucht der Hersteller keine genaue Auflistung der verwendeten Zutaten auf der Packung anzubringen. Achtet bei jedem Futtermittel deshalb

darauf, ob das Fleisch auch an erster Stelle steht, so dass Dein Produkt auch tatsächlich FLEISCH enthält, alles andere ist nicht wirklich pures Fleisch, wie bspw. bei Fleischnebenprodukten, Fleischmehl, etc...

Ein Tierarzt ist kein Ernährungsberater

Bitte vertraut in Bezug auf das Futter **nicht blind eurem Tierarzt**, vergewissert euch selbst, was in der Zusammensetzung des Futtermittels angegeben ist, auch wenn es der Tierarzt empfiehlt. Die unzähligen **Allergien bei Hunden sowie andere Krankheiten**, können durchaus durch die Inhaltsstoffe in Futtermitteln entstehen. Tierärzte gehen manchmal Kooperationen mit Futtermittelherstellern ein und verkaufen Futterprodukte, d. h. aber nicht, dass das Futter auch perfekt ist, nur weil's vom Tierarzt empfohlen ist. Ein Tierarzt hat Tiermedizin studiert und ist bestimmt sehr gut als Tierarzt, ist aber deshalb nicht automatisch versiert was die Ernährung Deines Hundes betrifft, er ist kein Ernährungsberater. Es geht um die lange Gesunderhaltung Deines Hundes.

Inhaltsstoffe in Futtermitteln

Um ein bisschen Licht ins Dunkel zu bringen und Dich zu sensibilisieren zwischen den Zeilen zu lesen, habe ich Dir mal die Inhaltsstoffe und Ihre Bedeutung zusammengestellt und gehe weiter unten auf ernährungsbedingte Krankheiten ein.

Natürlich und selbstverständlich gibt es gute Fertigfuttermittel, damit Du diese unterscheiden kannst, ist es wichtig, dass Du erfährst, was bei den Namen wie bspw. Nebenprodukte dahinter steckt.

Soja, Weizen, Mais

Diese sind laut wissenschaftlichen Untersuchungen die **Hauptauslöser unterschiedlicher Allergien**. Ins Futter kommen in den meisten Fällen höchstens die Abfallprodukte dieser Getreidesorten. Maismehl ist der gemahlene ganze Maiskolben! Weizen ist der Allergieauslöser Nr. 1 bei Hunden und gehört nicht ins Hundefutter. Achtet deshalb auf getreidefreies Futter, da Weizen oft ein Allergieauslöser ist. Wenn Dein Hund wählen dürfte, würde er dann aufs Getreidefeld rennen und das Getreide fressen oder eine fleischige Beute jagen gehen? Genau! Die Antwort kennst Du!

Tierische Fette, Geflügelfette...

... sind meistens Abfall. Diese Fette müssen dehydriert werden, um sie im Hundefutter zu verwenden. Eine Folge davon ist, dass sie oft ranzig werden. Eine US-Studie ergab eine

erhöhte Krebsgefahr sowie die Zunahme von Tumoren und Herzproblemen. Des Weiteren werden oft Abfallprodukte wie altes Frittierzett, als "wertvolles Fett" verarbeitet. Der Dioxinskandal in Belgien wurde durch eben solches, verunreinigtes Fett, das dem Futter zugefügt wurde, ausgelöst. Die meisten "Tierkörperbeseitiger" in Holland, Belgien und Deutschland haben als zweiten Gewerbezweig die Fetterherstellung. Neuste Untersuchungen in der Schweiz kamen zu dem Ergebnis, dass die Hälfte der "Futterfette" mit Mineralöl verseucht sind.

Fleischmehl

Kann, wenn nicht näher bezeichnet, **alles** beinhalten. Stammt dann meistens von Abdeckern. Besteht oft aus Schlachtabfällen vom Schwein, diese enthalten Stresshormone und Antibiotika-Rückstände. In Deutschland, Belgien und Holland ist die Zugabe von Antibiotika und anderen wachstumsfördernden Mitteln im Futter noch erlaubt. In Schweden ist die Antibiotikazugabe im Futter verboten. Bei Futtermittelherstellern in Frankreich und Holland wurde Klarschlamm im Futter gefunden.

Tierische Nebenerzeugnisse

Es können enthalten sein: Hirn, Lunge, Nieren, Blut, Knochen, Wolle, Hörner, Gewebe, Sehnen, Haut, Urin, Mägen, Därme, Drüsensekrete, Hormone aus Fruchtblasen. **Dies von allen Tieren!** Bedenke, dass Tausende von Tieren jährlich in Versuchsanstalten, beim Tierarzt oder auf der Straße verenden. Tierische Nebenprodukte stammen meistens aus Abdeckereien. Zum Teil stammen diese Zutaten auch aus Rücklieferungen verdorbener Waren aus Supermärkten und Großküchen. Die meisten US-Tierfutterhersteller gehören zu den großen Lebensmittelketten. Eine preiswerte Möglichkeit Reste zu entsorgen.

Geflügelprodukte

Dies sind in der Regel Köpfe, Füße, Eingeweide, Blut, Urin und Federn. Meistens werden über die Tiernahrung die jährlich zu Millionen anfallenden ausgedienten, mit Medikamenten und Chemikalien vollgestopften Hühner aus Legebatterien entsorgt.

Grieb

Ein Produkt aus der Tierkörperbeseitigung. Aus Innereien wird das Fett ausgelassen.

Digest

Eine Flüssigkeit, die von tierischen Geweben mit Hilfe von chemischer oder enzymatischer Hydrolyse hergestellt wird. Somit eine chemisch vorverdaute Nahrung.

Pflanzliche Nebenprodukte, Cellulose

Hier werden alle Reste und Abfälle der Getreideverarbeitung verwertet. Erdnusshülsen, verdorbenes Getreide, Stroh, Nusschalen, Reste aus der Herstellung von Müsli (als Cerealien bezeichnet).

Salz, Zucker, Karamell

Salzgeschmack wird hauptsächlich zur besseren Akzeptanz des Futters zugefügt. Dies ist auch ein Grund warum häufig **Urin** als "tierisches Nebenprodukt" genommen wird, auch dadurch entsteht ein Salzgeschmack, der Hersteller braucht Salz als Zusatzstoff nicht mehr aufzuführen, was im ersten Moment positiv aussieht. Zucker oder Karamell ist in Katzenfutter überflüssig, es dient lediglich zur Geschmacksverbesserung und um die Konsistenz weicher zu machen. Industriezucker kann, zusätzlich zu Karies, auch Probleme an der Bauchspeicheldrüse sowie den Analdrüsen verursachen.

Getreide aus gentechnischen manipuliertem Saatgut

80% der weltweit erzeugten Sojabohnen, sowie der Großteil an Futtermais, stammen aus genmanipuliertem manipuliertem Saatgut.

Weißen Reis, Braureis

Weißen Reis fehlen 75% seiner Nährstoffe. Braureis ist der ausgelaugte Rest aus der Bier- und Schnapsherstellung.

Eier

Auch hier ergaben Proben und Untersuchungen in der Schweiz deutliche Anzeichen von Verunreinigung mit Mineralöl.

Zuckerrübenbrei, Mais- Weizen und Reisgluten

Klebriger eiweißhaltiger Rest aus der industriellen Verarbeitung. Hält Giftstoffe im Körper fest, so dass diese nicht sofort auf natürliche Art ausgeschieden werden können (Durchfall verhindern) Resultat ist eine Überfunktion von Nieren und Leber, da diese Stoffe ständig abgebaut werden müssen.

Sonnenblumen-, Mais- und Distelöl

Hoher Konsum von Sonnenblumenöl begünstigt Veränderungen im Erbgut, die zu Krebs führen können. Das Schwedische Institut für Krebsforschung fand in neusten

Untersuchungen heraus, dass diese Öle die Krebsentstehung um bis zu 60% beeinflussen können. In Versuchslaboren wird schon seit Jahren Sonnenblumenöl an Ratten zu Wachstumsbeschleunigung der Tumore gefüttert.

BHT(E321), BHA(320), Etoxiquin

Häufig werden nur die E-Nummern angegeben, oder die harmlose Bezeichnung "EG - Zusatzstoffe" taucht auf der Verpackung auf. Häufig ist auch zu lesen:" ohne Konservierungsmittel". Im Text steht dann:" mit Antioxidantien-EG-Zusatzstoffe." Man geht davon aus, dass nur einem Bruchteil der Kunden bekannt ist, dass sich dahinter BHA BHT u.a. verbergen. In einigen, auch europäischen Ländern, sind diese Zusatzstoffe wegen Ihrer Nebenwirkungen verboten. Bei BHT und BHA wurden krebsfördernde Wirkung beobachtet. In Tierversuchen traten Veränderungen am Immunsystem, der Schilddrüse und der Leber auf. Beide Stoffe reichern sich im Fettgewebe an, gelangen in den Fötus und sind als Allergieauslöser bekannt. Etoxiquin verursacht Schüttelkrämpfe, Depressionen, Hautirritationen und Leberschäden. Für Lebensmittel ist Etoxiquin nicht zugelassen, da toxische Wirkung bei Inhalieren, Schlucken und bei Hautkontakt entstehen. Sammelt sich im Fettgewebe der Leber ab. Etoxiquin ist immer noch ein häufig benutztes Antioxidant für tierisches Fett.

Künstliche Farbstoffe

Auch diese verbergen sich meistens hinter E-Nummern. E127 z.B. verursacht nachweislich auch Schilddrüsenkrebs, ist jedoch in manchen Leckerlies für Katzenbabys enthalten. Allergische Reaktionen wurden auch bei folgenden Farbstoffen beobachtet: E102, E110, E122, E123, E127.

Ernährungsbedingte Krankheiten

Minderwertige Nebenprodukte in der Tiernahrung

Die wichtigsten Gründe für ernährungsbedingte Krankheiten unserer Haustiere sind **Chemikalien und minderwertige Nebenprodukte** in der Tiernahrung.

Chemikalien

Laut Dr. Alfred Plechner, einem Tierarzt und Wissenschaftler und Ernährungsspezialist, der sich auf **Allergien und Hautkrankheiten von Hunden und Katzen spezialisiert** hat, können die künstlichen Antioxidantien BHA (E320) und BHT (E321) der Leber schaden.

Missbildungen von Föten, metabolischen Stress und auch Krebs verursachen. Bei Laborieren wurden zusätzlich allergische Reaktionen und Gehirnschäden beobachtet.

Das künstliche Antioxidant **Ethoxyquin** wiederum, hergestellt von der Fa. Monsanto in den USA (Hersteller verschiedener Chemikalien wie Agent Orange, von Pestiziden, des umstrittenen Süßstoffes Aspartam sowie genmanipulierter Sojabohnen), wurde ursprünglich entwickelt, um die Haltbarkeit von Gummi zu verbessern, und wird als Mittel benutzt, um die braunen Druckstellen an Äpfeln und Pfirsichen zu vermeiden.

Die Giftigkeit des Stoffes Ethoxyquin wird als 3 auf einer Skala von 1 -6 (Bewertung 6 ist extrem giftig) gestuft: verursacht sich langsam entwickelnde Depression, Schüttelkrämpfe, Koma und Tod; Hautirritationen und Leberschaden. In Europa ist Ethoxyquin in der Menschennahrung nicht zugelassen, da es beim Inhalieren, beim Hautkontakt sowie beim Schlucken toxisch (giftig) wirkt. Für die Heimtiernahrung sind jedoch kleine Mengen erlaubt. Als fettlösliche Substanz sammelt sich Ethoxyquin im Fettgewebe und Leber an. Chemische Farbstoffe können Allergien verursachen. Farbstoff E127, z. B., verursacht nachweislich auch Schilddrüsenkrebs, wird jedoch z.B. in bestimmten Leckerlies für Katzenbabys(!) verwendet.

Nebenprodukte

Tierfuttermittel werden nicht von den Lebensmittelgesetzen geregelt. Deshalb braucht der Hersteller keine genaue Auflistung der verwendeten Zutaten auf der Packung anzubringen. Laut Europäischen Futtermittelgesetzen dürfen z.B. Kadaver von Pelztieren, Hufe, Federn, Hörner sowie Wolle der Tiernahrung unter dem Begriff „**Nebenprodukte**“ beigemischt werden. Die in den minderwertigen Futtersorten befindlichen Schlachtabfälle beinhalten auch Drüsensekrete sowie Hormone (aus Fruchtblasen). Auch Blut, Därme und sogar Urin sind Nebenprodukte.

Natürlich sind nicht alle "Nebenprodukte" schlecht; zu den Nebenprodukten gehören auch Innereien, die durchaus einen wertvollen Teil der Tiernahrung bilden. Es muss an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen werden; dass sich eine Firma, die qualitativ hochwertige Tiernahrung herstellt, nicht hinter einer unklaren Bezeichnung wie "tierische oder pflanzliche Nebenprodukte" verstecken braucht, sondern **offen auflistet, um welche Bestandteile es sich genau handelt**, wie z.B.: "Hühnerfleisch, Leber, Herz (oder Innereien), Mais usw."

Gut ist deshalb, wenn der Futtermittelhersteller seine tierischen Nebenerzeugnisse ausweist und angibt!

Einige Hersteller erklären bei Nachfrage nach den verwendeten Nebenprodukten: "Wir verwenden Herz, Leber und Nieren", ist das wirklich so? Ein Blick auf das Etikett gibt oft Aufschluss? Ist z. B. Leber auch gelistet? Dann kann es nicht Bestandteil der in diesem Produkt verwendeten Nebenprodukte sein. Ein großer Hersteller sogenannter "Premiumnahrung" verwendet laut eigener Angabe z.B. (gereinigte) Hühnerdärme und listet sie als Nebenprodukte. Därme statt Fleisch als Proteinquelle? Auch Urin findet in der Heimtiernahrung bei manchen Herstellern Verwendung. Warum? Nun, der Salzgeschmack verhilft zu größerer Akzeptanz, ein Zusatz von Salz kann entfallen. Der Hersteller muss dann Salz nicht mehr deklarieren, was auf einige Käufer positiv wirkt.

Inhaltsstoffe von Hundenahrung ...

... und deren Bedeutung für den Stoffwechsel

Proteine (Eiweiß)

Proteine sind Baustoffe (Aufnahme von Nahrungsproteinen Verdauung zu Bruchstücken und Aminosäuren - Aufbau von körpereigenem Hundeprotein). Bildung und Erhalt der Körpersubstanz (Muskeln, Organe, Haut, Haare, Bindegewebe) Bestandteil von Enzymen (wichtig für den Stoffumsatz im Organismus). Bestandteil von Körperflüssigkeiten (Blut, Sekrete, Milch während der Laktation)

Aminosäuren

Aminosäuren sind die Elementbausteine der Proteine. Nicht essentielle Aminosäuren können vom Hund selbst erzeugt werden, essentielle Aminosäuren müssen mit der Nahrung unbedingt aufgenommen werden und bedingen dabei die Qualität des Nahrungsproteins (biologische Wertigkeit).

Fett

Fette sind hauptsächlich Betriebsstoffe und Speicherstoffe. Energielieferant für die Erhaltung der Körperfunktionen (Körpertemperatur, Muskelbewegung, Organfunktionen) bestehen aus Fettsäuren und Glycerin. Essentielle Fettsäuren müssen mit der Nahrung unbedingt aufgenommen werden und sind für viele Stoffwechselleistungen unverzichtbar (Sehvorgang, Verdauungsenzyme) Ungesättigte Fette sind leichter zu verdauen (Linolsäure als Maß der Ungesättigkeit).

Rohfaser

Rohfaser sind Ballaststoffe für die Verdauungsorgane. Regelmäßige Aufnahme ist für eine geregelte Verdauung unverzichtbar, sie binden Giftstoffe im Darm und bewirken Kotregulierung -zu hohe Gehalte bedingen hohe Kotmengen.

Rohasche

Rohasche ist die Gesamtheit der in der Nahrung enthaltenen Mineralstoffe. **Calcium** und **Phosphor** sind hauptsächlich für Skelett und Knochenbau von Bedeutung. **Magnesium** für Knochenbau und Enzymausstattung. **Natrium** für die Regulation des Wasserhaushaltes und Blutdruckes. Spurenelemente wie: **Eisen** für Blutfarbstoff und Muskelfarbstoff **Kupfer** für

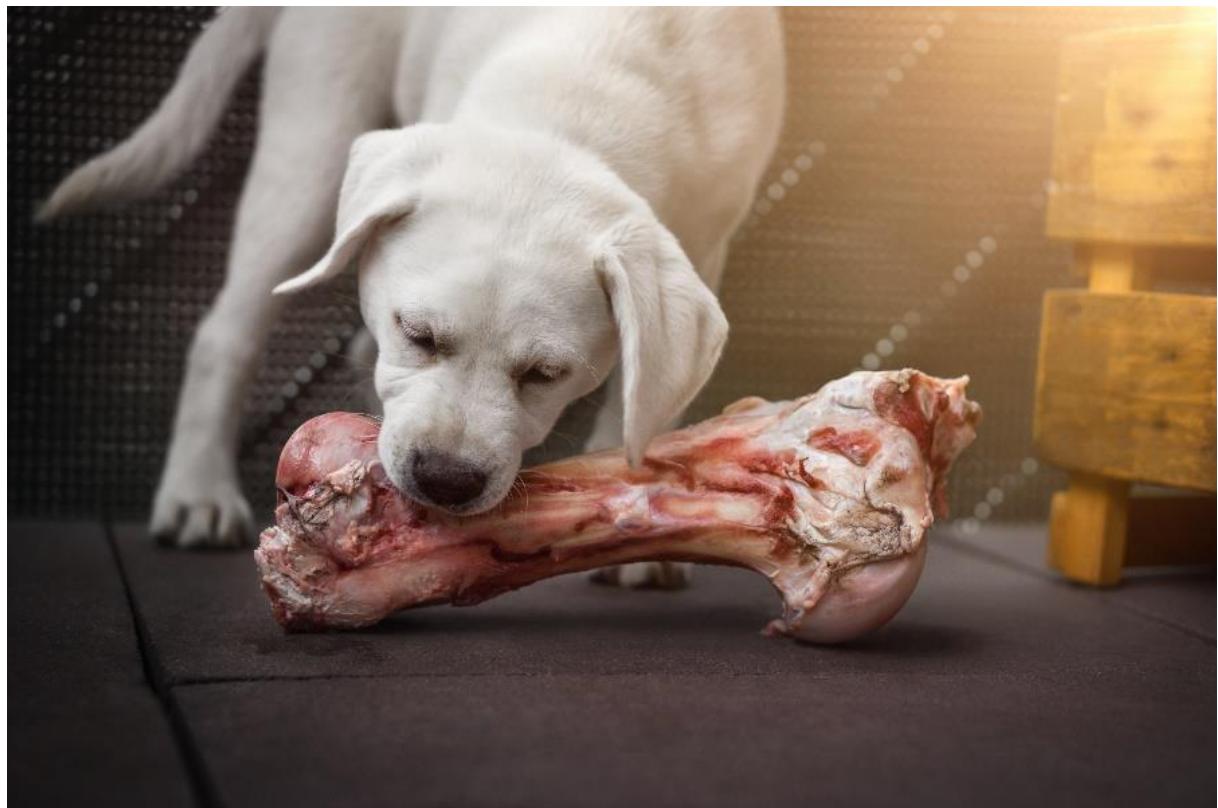
Blut- und Pigmentbildung, **Zink** für Skelett und Enzymwirksamkeit, **Mangan** ebenfalls für Enzymwirksamkeit, **Jod** für Schilddrüsenhormone, **Selen** für Zellstoffwechsel.

Vitamine

Vitamin A hat Bedeutung im Hautstoffwechsel und beim Sehvorgang. Vitamin D3 fördert die Calciumabsorption aus dem Darm und bewirkt den Calcium Ein- und Ausbau des Skelettes. Vitamin E für Zellatmung und Zellstoffwechsel, Vitamin K für Blutgerinnung, Vitamin B1, B2 und B6 für Kohlenhydrat und Eiweißstoffwechsel, Vitamin B12 für Blutbildung im Knochenmark, Phantothensäure und Niacin zu Energiegewinnung in der Zelle, Biotin als Hautschutzzitamin, **Folsäure** zur Aufrechterhaltung der Stoffwechselvorgänge, **Chotin** als „halbes“ Vitamin für weitere Stoffwechselvorgänge.

Schlussworte

Ich hoffe ich konnte Dich etwas dafür sensibilisieren, genau auf die Zusammensetzung Deines Futters zu schauen und zu lernen zwischen den Zeilen zu lesen!



Anhang

Erziehungs- Trainingstipps

&

Korrektur geht auch anders ...

... vor allem ohne Gewalt!

Bitte schlage Deinen Hund „niemals“ oder wirke mit Strafen oder diesbezüglichen Hilfsmitteln negativ auf Deinen Hund ein. Dein Hund wird das Vertrauen in Dich verlieren. Der Hund lernt dabei nichts. Strafe ist niemals eine Lösung. Außerdem funktioniert Strafe nicht. Durch Strafe hat Dein Hund noch kein Alternativverhalten gelernt, für das er gelobt werden kann, so dass er positiv lernen darf.

Ich wünsche mir nicht nur für die Welpen aus unserer Zucht, sondern für alle Hunde dieser Welt, dass sie von uns mit Respekt behandelt werden – und dass ist auch meine Philosophie, mit der ich arbeite – mit positiver Verstärkung und Lob – ein respektvolles Miteinander aufbauen, dann macht dein Hund die Übungen gerne für dich.

Dein Welpe muss Dir vertrauen können.

Dein Trainingserfolg ist ...

... ganz entscheidend von Deiner eigenen Mitarbeit abhängig.

Nur bei „konsequenter regelmäßiger Umsetzung“ der Übungseinheiten ist ein „erfolgreiches Training“ möglich.

Hundesprache

Die Entwicklung eines Hundes ist abhängig von sehr vielen Faktoren. Prägung, die Familie oder zukünftigen Halter, Vorerfahrungen, Lernerfahrungen und Umweltreize spielen neben vielen anderen Faktoren, eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und prägen so jeden

Hund zu einem einzigartigen, individuellen Charakter. Auch der Lernfortschritt ist unterschiedlich. Jeder Hund lernt in seinem eigenen Tempo.

Hundeverhalten wird erst durch viele Wiederholungen gefestigt und im Langzeitgedächtnis eingeprägt, so dass dies dann auch „sicher“ unter Ablenkungsreizen in der Praxis funktioniert.

Viele Probleme entstehen „wirklich nur“ durch Missverständnisse in der Mensch-Hund-Kommunikation, da unsere Hunde eine andere Sprache sprechen, dieses „Defizit“ kann man oft ganz einfach und schnell beheben. Was für uns oft wie Ungehorsam aussieht, ist aus Hundesicht „Normalverhalten“. Wir sollten daher die Hundesprache lernen und nicht von unserem Hundepartner erwarten, dass sie unsere Menschensprache verstehen.

HUNDE LERNEN IMMER

Hunde „interpretieren“
den ganzen Tag unsere Körpersprache,
sie nehmen die kleinsten unbewussten Bewegungen und Signale unseres Körpers wahr, die wir
den ganzen Tag aussenden und deuten diese, denn Hunde gehen davon aus, dass jede dieser
feinen Bewegungen und Signale eine Bedeutung hat!
Deshalb findet Training IMMER statt!

Aussagen wie: „Ja, damals war alles anders! Da haben die Hunde funktioniert,“ kennt bestimmt jeder, oder?

Die weit zurückliegenden Trainingsmethoden, man müsse Hunde mit strengen lauten befehlsartigen Kommandos und körperlicher Gewalt erziehen sind nach der heutigen modernen Verhaltensforschung schon lange überholt. Leider sind diese Methoden immer noch verbreitet, und viele Hundehalter wenden auch heute noch diese strengen Erziehungsmethoden an. Unter diesem „Druck“ funktioniert Schnuffi dann nur aus Angst. Schade ist, dass dieses alte überholte Wissen manchmal noch an ahnungslose Hundehalter vermittelt wird.

Die moderne Hundeerziehung beruht auf gegenseitigem Respekt. Erfreulicherweise achten immer mehr Hundehalter deshalb heute auf positive Ausbildungsmöglichkeiten.

Mit dem richtigen Tonfall in Deiner Stimme kann Dein Hund die gegebenen Signale gerne und stressfrei umsetzen.

Strenge „Kommandos“ unter Druck mit lauter erhobener Stimme und unter Zwang lösen beim Hund Verunsicherung und Stress aus. Die Kommandos kann Dein Hund unter dieser starken Anspannung nicht mehr umsetzen. Es entsteht eine „Blockade im Gehirn“.

Ein Beispiel dazu aus der Menschenwelt:

Mir passierte das früher immer bei „Weiße Kitteln“ oder bspw. Lehrern oder auch bei Schulproben. Ein strenger Blick reichte schon aus und mein Gehirn war blockiert. Ich hatte vergessen, was ich alles sagen und schreiben wollt oder mir viel in dem Moment nichts mehr ein.

Genauso ist es beim Hund auch. Unter Druck und Stress entsteht eine „Denkblockade“ im Hundegehirn. Dein Hund kann dann in den Momenten nichts lernen.

„Signale“, „Markerwörter“, Pfeife, Clicker & CO dagegen signalisieren immer eine freundliche Aufforderung, der Hund setzt diese dann gerne und vor allem stressfrei um.

Das ABC der Hundeerziehung

Die Basics und die richtige Vorbereitung sind das A und O und nicht zu unterschätzen, das ABC bei der Hundeerziehung. Wir schicken unsere Kinder auch nicht in die erste Klasse und morgen machen sie das Abitur, oder?! Hunde müssen ebenfalls in die „Schule“ gehen. Sie sollten „die Grundlagen“ des Zusammenlebens „erlernen“. Deshalb sollten wir für eine solide Mensch-Hund-Basis lernen unsere Hunde besser zu verstehen.

Nehmt euch deshalb die ersten Jahre Zeit für die Erziehung!

Bindung - wie werden wir Partner?

Der Grundstein einer harmonischen Mensch-Hund-Beziehung ist der gegenseitige Respekt und eine gute vertrauensvolle Bindung, beide Partner können sich aufeinander verlassen. Sicherheit, Vertrauen und Zuneigung! Das bedeutet Deinen Hund zu verstehen und zu achten. Durch einen artgerechten, liebevollen, geduldigen aber auch liebevoll konsequenteren Umgang erhältst Du das Vertrauen.

Ein Beispiel aus der Natur: Du wirst in einem Wolfsrudel nie einen Alpha sehen, der ungerecht, verärgert, ängstlich, angespannt oder wütend ist.

Den Alphahund zeichnet eine ruhige souveräne Ausstrahlung aus.

Tipp
Sei ein ruhiger souveräner Rudelführer!

Der souveräne Chef in der Menschenwelt sollte diese Eigenschaften übernehmen und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Wenn Du inkonsequent bist, launisch, Dich über ein Verhalten ägerst, Deine Stimmung kippt, streng bist, Schnuffi heftig tadelst, Deinen Hund anschreist, ist das für Deinen Hund mehr als suspekt, oder anders ausgedrückt, so verhält sich kein Rudelführer, er kann Dir nicht mehr „vertrauen“.

Ohne diese ruhige souveräne Ausstrahlung eines Rudelführers wird Dein Hund Dir **NICHT folgen!**

Wenn's mal nicht so „rund“ läuft!

Gleich ein paar einfache Tipps zu Anfang, wenn es mal nicht so rund läuft.



- ✿ Wenn eine Übung mal nicht funktionieren mag mit Deinem Hund, beende die Einheit noch positiv und breche dann ab. Deine Ungeduld, Hektik, Stress, Ärger oder Wut überträgt sich auf Deinen Hund.
- ✿ Er kann dabei nicht positiv lernen sondern sucht lieber das Weite. Diese „Emotion“ ist stärker als ein Kommando und vor allem hat Dein Hund eine „negative“ Lernerfahrung gemacht.
- ✿ Atme lieber tief durch und blase Deine negativen Gefühle in die Luft. Mache eine kleine Pause.
- ✿ Trainiere abschließend noch eine einfachere Übung die schon gut funktioniert und Dir und Deinem Hund ein Erfolgserlebnis bringt, für das Du Deinen Hund loben kannst, beende die momentane Trainingseinheit POSITIV.

Mit einer positiven Trainingseinstellung, mit Freude, Stolz, freundlicher Stimme und Begeisterung sowie viel Lob für gewünschtes Verhalten kannst Du Deinen Hund zu Höchstleistungen motivieren und anspornen. Mach lieber einen Tag Trainingspause an „schlechten Tagen“, unter Stress kann Dein Hund nicht lernen. Weniger ist mehr! Bei 10 Minuten Training an einem „guten Tag“ hat er positiver und mehr gelernt wie bei einer ½ Stunde an einem „schlechten Tag“.

Loben lohnt sich

Gib sehr viel Lob und Bestärkung für erwünschtes Verhalten!

Sich lohnende Verhaltensweisen zeigen Hunde gerne wieder, z. B. wenn sie gelobt werden oder / und ein Leckerli bekommen, Verhaltensweisen, die nicht zum Erfolg führen geben Hunde nach einigen Versuchen auf.

Hunde zeigen intuitiv Verhaltensweisen,
die sich für sie lohnen immer öfter
und Verhaltensweisen, die nicht zum Erfolg führen,
sich also nicht lohnen,
werden „gelöscht“.

Hunde freuen sich mit uns und für uns zu arbeiten. Das tun sie gerne für die richtige Motivation. Das ist wunderbar, um eine perfekte Mensch-Hund-Beziehung aufzubauen und nach dieser Philosophie zu arbeiten. Wenn sich eine Trainingseinheit also lohnt für Deinen Hund, bspw. durch die Gabe von Leckerli als positive Verstärkung und Lob für richtiges Verhalten, zeigen Hunde diese Übung immer wieder gerne, denn aus Hundesicht hat das Umsetzen der Übung zum Ziel geführt (Leckerli und Lob).

Tipp

Diese Trainingsmethode zieht sich wie ein Leitfaden durch ein komplettes Hundeleben. Wenn Du diesen Trainingstipp beachtest, bist Du auf dem besten Weg!

Hunde arbeiten gerne für uns,
aber es muss sich für sie lohnen.

Du arbeitest ja selber auch besser und motivierter, wenn Du für eine gute Arbeit Anerkennung erhältst. Unter Druck dagegen machst Du eher Fehler, stimmt's? Würdest du noch weiter Arbeiten, wenn du dafür keinen Lohn mehr erhältst? Siehst du!

Wir vergessen im Alltag nur allzu schnell unsere Lieblinge für das richtige Verhalten zu loben, stattdessen schimpfen und korrigieren wir leider, wenn ein Verhalten eskaliert, und so erhält Schnuffi negative Aufmerksamkeit von uns. Es sollte aber umgekehrt sein.

Mit Lob und Leckerli zu arbeiten, macht Deinem Hund sogar noch sehr viel Spaß und Dir auch! Deine Beziehung wird sich schon nach kurzer Zeit verbessern. Du wirst feststellen, dass Dein Hund schnell viel besser folgt.

Erwünschtes Verhalten bestärken



- 🐾 Lobe positives erwünschtes Verhalten Deines Hundes IMMER, jederzeit, in jeder Situation, ganz nebenbei, bspw. auch, wenn Dein Hund sich sowieso gerade gemütlich hinlegt lobe dieses erwünschte Verhalten z. B mit „Prima Platz“, „braver Hund“, „Fein“! Auch gerne mit Leckerli, wenn zur Hand. Sein ganzes Hundeleben lang. Nicht nur beim Training! So sammelt er positive Lernerfahrungen ganz nebenbei.
- 🐾 Erinnere Dich an den obigen Text: Hunde zeigen Verhaltensweisen, die sich für sie lohnen immer öfter!
- 🐾 Diese Übung kannst du wunderbar in Deinen Alltag integrieren, ganz nebenbei.
- 🐾 Dein Hund wird innerhalb kurzer Zeit lernen, dass sich das gerade von ihm gezeigte Verhalten lohnt, er wird dieses also immer öfter zeigen und Dir sogar von sich aus eigenmotiviert „anbieten“.
- 🐾 Tipp: Das Lob sollte freundlich und vor allem ernst gemeint sein, nur dann kommt es beim Hund an!

Erwünschtes Verhalten bestärken kannst Du in ganz vielen Alltagssituationen. Man nennt das auch Verhalten „einfangen“. Lobe z. B. „prima Platz“, „prima Sitz“, fange es ein, z. B. bei jedem BlickKontakt Deines Hundes mit Dir lobe ihn.

Kennst Du das Alltagsproblem? Du bist im Stress, die Arbeit war anstrengend und jetzt „nervt“ der Hund noch? Da soll man nicht aus der Haut fahren?

NEIN! Bitte nicht...

Einer meiner Lieblingsgrundsätze

Versuche unerwünschtes Verhalten nicht zu tadeln, sondern lobe dafür Deinen Hund lieber für den Abbruch des unerwünschten Verhaltens bzw. das gezeigte gewünschte Verhalten!

Sei ehrlich. Im Alltag neigen wir schnell dazu eher unseren Hund für unerwünschtes Verhalten zu schimpfen, anstatt ihn für erwünschtes Verhalten zu LOBEN! Stimmt's?

Bei vielen Hundetrainings höre ich oft in unangebrachtem Ton „Nein“, „Pfui“, „Aus“, „Hier“, „Komm“ und noch viel mehr, aber kein Lob. Das fällt uns im Alltag erst auf, wenn sich der Hund nicht korrekt verhält, oder?

Hundeerziehung beginnt vorher!

Durch Lob und Bestärkung macht Dein Hund positive Lernerfahrungen, durch Schimpfen erreichst du nichts. Warum erfährst Du gleich.

Was ist Konditionierung

Manche haben bestimmt schon mal davon gehört? Lies Dir meine Erklärung dazu trotzdem aufmerksam durch. Ich versuche Dir dieses Thema nochmal anders näher zu bringen, als Du es vielleicht aus der Vergangenheit gewöhnt bist. Du wirst überrascht sein, was Du darüber erfährst.

Für diese und viele weiteren Übungen mit Deinem Hund möchte ich Dir deshalb einen Einblick in das Lernprinzip der Konditionierung geben.

Lernen ist ein komplizierter Vorgang. Um ein spezielles Ziel zu erreichen, gibt es meist mehrere Möglichkeiten. Hier gehe ich nicht auf alle Möglichkeiten des Lernens ein. Dies würde über den Rahmen sprengen.

Den Begriff Konditionierung hast Du im Bereich Hundetraining bestimmt schon mal gehört? Oder nicht? Aber was ist das genau und wozu brauche ich das?

Konditionierung heißt eine bedingte Reaktion auslösen. Es werden zwei Reize verknüpft. Wie das funktioniert, erkläre ich Dir im nächsten Absatz!

Ich bin immer wieder erstaunt, wie wenig darüber bekannt ist! Es gibt viele Hundehalter, die noch nie oder nur vage davon gehört haben, oder es falsch oder gar nicht erklärt bekommen haben und dadurch auch nur „wenig Augenmerk“ darauf ausgerichtet wurde.

Ich persönlich nutze die Konditionierung bei vielen Übungen als eine meiner „wichtigsten Grundlagen“. Darauf baue ich ganz viele meiner weiteren Trainings auf! So einfach und doch so zielführend!

Ein simples Beispiel: Man kann diese Methode bei ganz vielen Übungen der Grunderziehung, z. B., um dem Hund das „Sitz“ beizubringen, nutzen. Anfangs hat das Wort „Sitz“ NOCH keine Bedeutung für Deinen Hund, das muss er erst lernen, oder? Durch die Verknüpfung zweier Reize, Reiz 1 – das Handzeichen für „Sitz“ – Hund setzt sich - mit Reiz 2 – dem Leckerli innerhalb 1 Sekund, wird das noch unbekannte „Sitz“ jetzt verknüpft, d. h. es wird konditioniert.

*Dabei wird nach vielen Wiederholungen ein
reflexartig gesteuertes Verhalten
beim Hund ausgelöst.*

Es können sowohl positive als auch negative Reize verknüpft werden.

Hunde **lernen durch Verknüpfung** eines bestimmten wahrgenommenen Reizes und den damit für sie verbundenen Folgen und Gefühlen, diese werden mit dem Reiz assoziiert, auf den sich Dein Hund gerade konzentriert.

Ein negatives Beispiel: Dein Hund sieht einen Artgenossen und zieht an der Leine. Der Gegenzug unsererseits bleibt nicht lange aus. Was verknüpft Dein Hund jetzt in diesem Moment? Frust, Leinenruck, Ärger des Hundeführers, etc. ... Dein Hund lernt also mit dem Anblick eines Artgenossen sind unangenehme Dinge verknüpft.

Ein positives Beispiel: Ersetzte ich jetzt die negative Lernerfahrung (Artgenosse sehen – Leinenruck, Ärger) durch positive Verknüpfungen (Artgenosse sehen – im Moment des Blickkontaktes kommt wie von selbst ein Leckerli geflogen) kann Dein Hund ein anderes Verhalten lernen abzurufen.

Genauso werden auch alle einzelnen Trainingsschritte durch positive Verknüpfung aufgebaut.

Hundebegegnungen und viele andere Situationen können dadurch gelöst werden, dass Dein Hund „umlernt“ und negative Erfahrungen durch neue positive Verknüpfungen ersetzt werden.

Die klassische Konditionierung ist deshalb eine sehr wichtige Lerntheorie, wenn man sich mit dem Lernen von Hunden beschäftigt, ein ganzes Hundeleben lang für sämtliche Übungen der Hundeerziehung.

Durch die Verknüpfung zweier Reize, dem NOCH neutralen Reiz mit der positiven Verknüpfung von Reiz 2, dem Leckerli, zeigt Dein Hund das reflexartig ausgelöste gewünschte Verhalten nach vielen Wiederholungen (Generalisierung) gerne und er lernt schneller.

Das Zauberwort ist hier REFLEXARTIG. Das gewünschte Verhalten wird dabei nach vielen Wiederholungen **vom Gehirn reflexartig automatisch gesteuert** und abgerufen, es ist willentlich vom Hund nicht direkt beeinflussbar – deshalb funktioniert diese Trainingsmethode so unglaublich gut und ist im Erfolg nicht zu unterschätzen.

Du kannst Dir das so vorstellen – bei uns Menschen schlägt das Herz oder fließt das Blut und wird „automatisch“ gesteuert – wir können den Blutfluss willentlich nicht stoppen - so ist das mit der Konditionierung bei Hunden auch – nach vielen Wiederholungen funktioniert diese Methode „automatisch“ und sehr gut.

Aber aufgepasst: Viele Hundebesitzer sind der Meinung, dass nach ein paar Wiederholungen das Hündchen eine Übung gelernt hat. Oft entsteht der Eindruck – mein Hund hat die Übung schon verstanden. Schnuffi kann sie jetzt – ich brauch nicht weiter üben.

Das ist nicht so. Verstanden hat Dein Liebling die Konditionierung tatsächlich sehr schnell. Um ein Verhalten aber „zuverlässig“ in „JEDER Situation“, auch später unter sehr vielen Ablenkungsreizen zu zeigen, sind viele Wiederholungen nötig. Glaubt mir, das ist sehr wichtig!

Wie funktioniert Konditionierung also?

Hierbei wird eine **zeitliche Verknüpfung (1 Sekunde) zweier Reize** hergestellt, zwischen dem (noch) neutralen Reiz (z. B. Clicker, Markerwort oder Signal, etc. ...), das ja (noch) keine Bedeutung für Deinen Hund hat und demnach auch (noch) keine Reaktion hervorrufen wird, und dem Futter-Reiz (z. B. hochwertiges Leckerli).

(noch) neutraler Reiz (Name, Clicker, Markerwort, Signalwort, etc. ...)	+	reflexauslösender Reiz (Futter)
=		
konditionierte Reaktion (gewünschtes Verhalten wie Sitz, etc. ...)		

SEHR WICHTIG

Die jetzt erlernte Reaktion der Konditionierung, das gewünschte Verhalten, wird nach vielen Wiederholungen **reflexartig ausgelöst und abgerufen** und ist nach einem sicheren Aufbau willentlich nicht mehr vom Hund steuerbar!

Daher funktioniert diese Methode nach der Generalisierung so gut. Die Umsetzung wird recht zuverlässig gezeigt, da die Handlungen auch nach erfolgter Konditionierung unwillkürlich bleiben. D. h. sie sind also nicht über das Hund-Gehirn durch Denkleistung steuerbar.

Strafe wird unnötig. Nur der Zeitfaktor ist entscheidend für das Gelingen!

Wie schon erwähnt, gibt es sehr viele unterschiedliche Meinungen zur Leckerlibelohnung. Viele behaupten, dann tut der Hund das ja nur wegen den Guttis. Lass Dich dadurch bitte nicht beirren. Du weißt es jetzt besser.

Die Wirkungsweise der Konditionierung sollte Dich jetzt vollständig davon überzeugt haben, **wie wertvoll dieser Trainingsansatz** mit Futterbelohnung ist. Und hoffentlich auch manchen Futtergegner.

Dies kann nicht oft genug wiederholt werden.

HOHE TRAININGSMOTIVATION

Konditionierung funktioniert langfristig aber nur erfolgreich, wenn die Futtertube oder Belohnungstasche **Dein ständiger Begleiter wird**. Hunde lernen immer, ständig, den ganzen Tag. Die Konditionierung spricht dabei das Gehirn an und es wird ebenso eine hohe Trainingsmotivation beim Hund erhalten!

Sehe viele Situationen im Alltag als Übungseinheit, so kannst Du ganz nebenbei immer richtiges Verhalten fördern.

Wenn Dich dieses Thema begeistert hat, suche nach guten Büchern für Deine Umsetzung.

Die Sekundenregel

Bei der Konditionierung ist die Sekundenregel – das Timing wichtig und trägt entscheidend zum Gelingen bei.

Ideale Zeitspanne von Verhalten und Konsequenz liegen zwischen 0,5 – **1 Sekunde**. Ist die Zeitlücke größer, besteht die Gefahr, dass Dein Hund den Zusammenhang nicht begreift und evtl. mit einem anderen Verhalten verknüpft. Das gilt übrigens auch für eine Korrektur.

Im Umkehrschluss gilt: Eine Handlung die Hunde vor 10 Sekunden gezeigt haben, kann im HIER und JETZT (Hunde leben im Augenblick), nicht mehr bestraft werden, weil Hunde das Fehlverhalten nicht mehr mit der momentanen Situation verknüpfen können, bspw. wenn

Dein Welpe noch nicht ganz stubenrein ist und deshalb von Dir nicht gleich bemerkt ein Malheur in der Wohnung passiert.

Ein kurzes Beispiel: Wir nehmen wieder das Beispiel des Spaziergangs.

Du bist auf einem Feldweg unterwegs. Dein Hund darf freilaufen. Du weißt ja, dass die Hundenase das wichtigste und liebste Organ für Deinen Liebling ist?

Diesmal buddelt er gerade genüsslich in einem Mausloch. Dir rennt die Zeit davon, da Du noch einen Termin hast. Du rufst Deinen Hund verärgert zu Dir. Er kommt auch.

Du bist aber trotzdem verärgert, da er nicht „gleich“ zu Dir kam und er komplett eingesaut ist. In der Sekunde, da er bei Dir freudig ankommt in Erwartung seines Leckerlis, schimpfst Du Schnuffi - aus Deiner Sicht - für das Buddeln!

Merkst Du etwas? Was lernt der Hund in der Sekunde nach unserer Sekundenregel?

Dein Hund verknüpft das freudige Herankommen mit dem in dem Moment stattfindenden Schimpfen und Deinem verärgerten Tonfall!

Was denkst Du wie Dein Hund in der nächsten ähnlichen Situation reagiert? In der Folge wird Dein Hund nur noch ungern bis gar nicht mehr zu Dir herkommen.

Das richtige Timing ist daher das A & O!

Es kam hier also zu einer Fehlassoziation! Dein Hund verknüpft in dem Augenblick das Schimpfen mit der entsprechenden Handlung Herankommen. Korrekt wäre gewesen das Herkommen zu loben, und zwar JEDES MAL, egal was Dein Hund vorher angestellt hat, da der Rückruf wichtig ist und immer positiv bestärkt werden sollte!

Achte deshalb auf Dein genaues Timing, es liegt an uns was die Hunde lernen oder eben nicht!

Du hast vielleicht auch schon gehört, dass das Herkommen Deines Hundes immer gelobt werden sollte, wusstest aber nicht genau warum? Nachdem Du jetzt mehr über die

Zusammenhänge der Konditionierung und des richtigen Timings gelernt hast, ist es bestimmt verständlicher und leichter nachzuvollziehen.